01.2010

Magazin der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg

sans, souci.

MIT DEM PROGRAMM VON JULI BIS SEPTEMBER 2010

STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

DER TAGESSPIEGEL
KULTUR FÜR BERLIN

Foto: Peter Adamik

IM BILDE

Friedrich 300

„Friederisiko“: Die schwungvollen Buchstaben, 23 Meter lang, in Stahl gefertigt, sind der Handschrift Friedrichs des Großen nachempfunden – und auf diesen preußischen König (1712-1786) verweist der leuchtend blaue Schriftzug vor dem Schloss Charlottenburg. Am 24. Januar 2012 jährt sich der Geburtstag Friedrichs des Großen zum 300. Mal. Anlass für die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), 2012 zum Jubiläumsjahr „Friedrich300“ auszurufen. Leitthema ist das Kunstwort „Friederisiko“, denn Friedrichs Lust am Risiko ist heute noch eine Herausforderung im Umgang mit seinem Erbe und Einladung zur kritischen Auseinandersetzung mit seiner Person. Mittelpunkt der Veranstaltungen wird das Neue Palais im Park Sanssouci sein. *Erste Informationen zu den Planungen: www.friederisiko.de*

Anzeige

Mehr Leben mit Kultur

Bücher ▪ Musik ▪ Filme

Kunst ▪ Design
Architektur ▪ Fotografie

Ⓢ Ⓤ Friedrichstraße
Friedrichstraße 90 ▪ 10117 Berlin
www.kulturkaufhaus.de
Fon: 030-20 25 11 11

Dussmann
das KulturKaufhaus

Montag-Samstag 10-24 Uhr
Ein Unternehmen der Dussmann-Gruppe

01.2010

INHALT

04 *Miss Preussen 2010*
Königin Luise – in Paretz und auf der Pfaueninsel

07 *Kinder, Kinder!*
10 *Die Schlösser und Gärten im Überblick*
12 *Die zweite Vollendung*
13 *10 Jahre Königs Wusterhausen*
14 *Preußisch Grün*
15 *Ein Quart Geschichte*
16 *Veranstaltungen*

AKTUELL

Sensation in Sanssouci **Zehn Gemälde, die seit 1945 als verschollen galten, sind in die Bildergalerie Friedrichs des Großen zurückgekehrt. Dort können die Meisterwerke von Peter Paul Rubens, Antoine Pesne, Jean Raoux und aus der Rubens-Werkstatt in einer Sonderpräsentation bis Oktober bewundert werden. 65 Jahre lang schlummerten die Bilder unbeachtet in Privatbesitz.**

♦♦♦♦

Rheinsberg **Schloss, Schlossinsel und Brücken sind bereits auf das Schönste wiederhergestellt. Jetzt folgen Arbeiten am Vorplatz, um diesen wieder so zurückzugewinnen, wie ihn Kronprinz Friedrich (der Große) anlegen ließ.**

♦♦♦♦

Neues Spendenkonto **Das Geburtsdatum der Königin Luise, 10. März 1776, erleichtert das Merken: 6 1776 03 10 9 heißt die Nummer für das Konto bei der Weberbank Actiengesellschaft (BLZ 101 201 00), das die SPSG für Ihre Spenden eingerichtet hat.**

Entrée

Liebe Leserinnen, liebe Leser, endlich ist der Sommer da. Und mit dem Beginn der schönsten Zeit des Jahres drängt es uns hinaus ins Freie. Ein Spaziergang im Grünen, ein Familienausflug am Sonntag oder einfach ein spontaner Abstecher, um die Seele einmal baumeln zu lassen und um dabei ganz entspannt Kunst und Kultur zu erleben: All das garantiert ein Besuch der preußischen Schlösser und Gärten in Berlin, Potsdam und Brandenburg mit ihren vielfältigen kulturellen Highlights und Veranstaltungen, die für Groß und Klein attraktive Angebote bereit halten.
Und damit Sie bequem auswählen können, welche Ausstellung oder welche Führung Sie gerne besuchen möchten, machen wir es Ihnen ab sofort besonders leicht. Unser Besuchermagazin erscheint mit dieser Ausgabe zum ersten Mal in neuer Form. Nicht nur der Titel hat sich geändert: Aus „PORTICUS“ wurde „sans, souci.“, mit Punkt und Komma, so wie Friedrich der Große es an seinem Lieblingsschloss in Potsdam als Schriftzug anbringen ließ. Für unser neues Besuchermagazin fanden wir den Namen passgenau, denn dem berühmtesten aller preußischen Königsschlösser und größtem Besuchermagnet der Stiftung ist die „Titelrolle“ mehr als angemessen. Auch inhaltlich haben wir einiges „runderneuert“. So finden Sie neben den gewohnten Informationen, Berichten und Reportagen über die Arbeit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg auch das aktuelle Veranstaltungsprogramm. Übersichtlich gegliedert, können Sie somit gleich Ihre Lieblingsveranstaltungen auswählen und sicher sein, nichts zu verpassen.
Das neue „sans, souci.“ wird in guter Zusammenarbeit zukünftig viermal im Jahr als Beilage des „Tagesspiegel“ und der „Potsdamer Neueste Nachrichten“ erscheinen. Ermöglicht wird dies durch die großzügige Unterstützung der Weberbank und anderer Förderer, für die ich mich an dieser Stelle ganz ausdrücklich bedanken möchte.
Ein paar Tipps habe ich natürlich für Sie parat: Gerade jetzt im Sommer lohnt sich der Besuch der Pfaueninsel, auf der Königin Luise anlässlich ihres 200. Todestages zurzeit ganz besonders geehrt wird. Zeitgenössische Künstler haben sich mit verschiedenen, über die Insel verstreuten Kunstinstallationen mit dem Leben und dem Mythos der preußischen Königin auseinandergesetzt – mal reflektierend, mal ironisch, aber immer anregend und bereicherndend. Natur und aktuelle Kunst gehen so eine wunderbare Symbiose ein, die zu erleben man nicht verpassen sollte.
Ab Ende Juli wird Luise auch im Schloss Paretz präsent sein, wenn die SPSG dort den dritten Teil ihres diesjährigen, der Königin gewidmeten Ausstellungszyklus´ präsentiert: „Luise. Die Kleider der Königin“ zeigt kostbare Roben, Hüte, Schmuck und persönliche Accessoires der Monarchin, die man aufgrund ihres erlesenen Geschmacks heute sicher eine Stilikone nennen würde. Ein Höhepunkt ist dabei der weitgehend restaurierte preußische Staatswagen, mit dem Luise als Braut in Berlin einzog.
Doch schauen Sie selbst, was Ihnen am besten im Programmangebot der SPSG gefällt! Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des neuen „sans, souci.“ und vergnügliche Sommerstunden in den königlichen Schlössern und Gärten!

Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh
Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

TITEL

Maskeraden und lebende Bilder waren bei Hofe sehr beliebt, so beim Geburtstagsfest für Königin Luise, 1804: Drei Grazien huldigen der Königin.
Kolorierte Federzeichnung von Wilhelm Chodowiecki

Abbildungen, oben: Joseph Grassi, Königin Luise von Preußen, 1802. Eigentum des Hauses Hohenzollern; Gestaltung: www.stanhema.com; unten: © SPSG

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Oktober 2010
Herausgeber Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462
Redaktion Ortrun Egelkraut ***Mitarbeit*** Gesine Beutin, Gesa Pölert, Waldemar Strempler
Verantwortlich Elvira Kühn ***Veranstaltungskalender*** Franz Michael Rohm ***Artdirektion*** Simone Kitzinger
Produktion Rolf Brockschmidt ***Druck*** Druckhaus Spandau ***Stand*** 25. Juni 2010, Änderungen vorbehalten © SPSG

STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation

Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin aufgenommen in die Liste des UNESCO-Welterbes 1990

Luise. Die Kleider der Königin.

Man stelle sich vor: Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy überreicht Angela Merkel beim Staatsbesuch einen eleganten Seiden-Blazer, ausgewählt von Carla Bruni – unmöglich! Doch zu Napoleons Zeiten waren aufwendige Kleiderpräsente ein Zeichen für Geschick auf dem diplomatischen Parkett.

von *Dr. Bärbel Hedinger, Kuratorin der Ausstellung*

AUSSTELLUNG
31. Juli bis
31. Oktober 2010
Schloss Paretz

Ich packe aus, finde 12 Hüte und Bonnets, einen Karton voll Blumen und einen Karton mit einem Spitzenkleid von ungeheurem Wert, ein schwarzes Spitzenkleid und ein Ballkleid in Stahl geschickt, pompös.“ Königin Luise jubelte über ein Paket aus Paris. Kaiserin Josephine, Napoleons Gemahlin, berühmt für ihren guten Geschmack, orderte die neueste Pariser Mode für die preußische Königin und ließ die exquisiten Kleidergaben, die Napoleons militärische Absichten verschleiern sollten, 1803 nach Berlin senden.
Wenige Jahre später – die preußische Königsfamilie befand sich seit der Niederlage gegen Napoleon 1806 im Exil in Königsberg – wurde Luise bei einem Besuch in St. Petersburg von der Zarenfamilie überhäuft mit prächtigen Kleidern und weichen Kaschmirschals, edlen Brokaten und feinsten Spitzen, Juwelen und Pelzen, all dies ebenfalls von „ungeheurem Wert“. In Russland galten Kleidergeschenke von ausgesucht hoher Qualität als tragbare Kunstwerke und waren Ausdruck herzlicher Freundschaft.
Die „Launen der Mode“ bezeichnete Luise als den „größten Tyrannen unserer Tage“ und doch hielt sich die attraktive Königin in Berlin gern an das, was die Mode ihrer Zeit vorgab. Ihre Vorliebe für schöne Kleider und modischen Putz war legendär. Luise hatte zahlreiche in- und ausländische Modejournale abonniert und in ihrer Bibliothek gesammelt. Zu ihrem Lesestoff gehörte neben der englischen Zeitschrift „Gallery of Fashion“ auch das populäre, in Weimar verlegte „Journal des Luxus und der Moden“. Ihre zeitweilig in Paris lebenden Geschwister Therese und Georg hielten sie mit Nachrichten über die Modetrends auf dem Laufenden und Einkäufe in der französischen Hauptstadt übernahm Madame Lucchesini, die Gemahlin des preußischen Gesandten in Paris. Stoffe, Spitzen, Kleider und Hauben ließ diese durch berittene Eilpost nach Berlin und später nach Königsberg ins Exil senden. Luise, die bescheiden auftretende Königin, sparte nicht an ihrem Äußeren. Sie ließ sich ihre vielgerühmte Schönheit einiges kosten, wie Rechnungen und andere Dokumente belegen.
1793, im Jahr ihrer Vermählung, und auch noch vier Jahre später, als die Kronprinzessin preußische Königin wurde, galt die vierstufige, in französischer Sprache abgefasste Rangordnung der Kleider. Morgens, zu Hause, zur Teestunde und auf Reisen war das Negligé angebracht. Die Parure oder Halbgala entsprach etwa der eleganten „Business“-Kleidung für den Tag und den Abend. Zur Grande Parure gehörten aufwendige Kleider für halboffizielle Empfänge und Feste. Übertroffen wurden diese noch von der Robe de Cour, der offiziellen Hofkleidung oder Staatsgala.
Wenn morgens oder am Nachmittag fürstliche Verwandte und der König Luise besuchten, trug sie gern einen „Morgenanzug von lila Seide“. Nach der Hofetikette war der seidene Mantel für diese Anlässe durchaus angemessen. Völlig unvorbereitet hatte sie dagegen Jahre zuvor im Juni 1802 in Memel die überraschende Aufwartung des russischen Zaren Alexander I. getroffen: „Um 9 Uhr lag ich in Nachtmütze und Schlafrock auf meinem Sofa ausgestreckt. Plötzlich tritt der Kaiser ein, hinter dem König; ich war in äußerster Verlegenheit, aber er ist so nachsichtig, daß er den Mangel an Toilette nicht übel nahm.“
Im Modealltag war um die Wende zum 19. Jahrhundert der körperbetonte griechische „Nymphenstil“ en vogue, in dem die beiden preußischen Prinzessinnen Luise und Friederike auch dem Bildhauer Johann Gottfried Schadow für sein berühmtes Marmordoppelbildnis Modell standen. Diese Robe-à-la-grecque kleidete die hochgewachsene Luise aufs Beste. Die Kurzarmmode

Sechs Roben, vier Negligés, ein Reitkleid und eine Uniformjacke des Regiments, dem Luise als Königin vorstand

und der große Halsausschnitt betonten ihre körperlichen Vorzüge, die Modefarbe Weiß harmonierte mit ihren blauen Augen und der mittelblonden Haarfarbe. Nicht zuletzt konnte der lockere Chemisenschnitt einen hohen Bauch stilvoll überspielen; Luise war zehnmal schwanger. Überdies suggerierte diese Mode in ihrer Schlichtheit eine gewisse Nähe zum Bürgertum und zum dörflichen Leben, das Luise besonders in Paretz zu schätzen wusste.
So ist Schloss Paretz, Luises ländliches Refugium, der ideale Ort für die Ausstellung „Luise. Die Kleider der Königin“. Die dritte Luisen-Ausstellung der Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg zum 200. Todestag der beliebten Königin stellt erstmals Luises erhaltenen originalen Kleiderbestand vor. Er umfasst eine Staatsgala, sechs Roben für große und mittlere höfische Gelegenheiten sowie vier Negligés, darüber hinaus ein Reitkleid und eine Uniformjacke des Regiments, dem Luise als Königin vorstand. Zu den Kategorien Parure und Negligé zählen zahlreiche Accessoires wie Kaschmirtücher, Hüte, Handschuhe, Spitzenbesätze, die geheimnisvolle Kinnbinde sowie kostbare Schmuckstücke aus dem Besitz der Königin. Ergänzt durch Abbildungen und schriftliche Quellen entwerfen

„Die Kleider der Königin“ ein Modepanorama der Epoche um 1800.
200 Jahre nach dem Tod der preußischen Königin Luise rufen ihre Roben und Accessoires immer noch Bewunderung hervor – und Freude darüber, dass sich diese textilen Kostbarkeiten so prächtig erhalten haben. Auch wenn die Farbe hier und da verblasst, die zarte Seide stellenweise brüchig geworden ist: Die authentischen Objekte machen die Ausstellung in Paretz zum Ereignis.
Übrigens: Die Kleider erlauben auch postum Maß zu nehmen. Luise war für ihre Zeit eine auffällig schlanke und große Frau: Körpergröße 172-174 cm, Schulterhöhe 140-143 cm, Schulterbreite 38 cm, Unterbrustumfang 68–70 cm, Brustumfang 76–80 cm, Handlänge 19,5 cm (Handschuhgröße 8,5), Schuhgröße 41.

Aus Luises Kleider- und Toilettenschrank: Morgenrock und Abendrobe mit Courschleppe, beide aus Seide (um 1805); Schminkutensilien mit Wangenrouge und Schminkballen für ein rosiges Aussehen. Unter dem Seidenhut mit Tüll und Kunstblumen (um 1810) bändigte Luise ihre Locken bei Spaziergängen; zur Grand Parure trug die Königin Ohrgehänge mit Brillanten, Diamantrosetten und Aquamarinen.
Foto links: Kronprinzessin Luise von Preußen, Henriette Félicité Tassaert nach Johann Friedrich August Tischbein, 1796.
Fotos oben: Stiftung Deutsches Historisches Museum; Eigentum des Hauses Hohenzollern, SKH Georg Friedrich Prinz von Preußen. Mitte: Kunstgewerbemuseum, Staatliche Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. Unten: Deutsches Historisches Museum; SPSG. Abbildung linke Seite: Kronprinzessin Luise von Preußen, Henriette Félicité Tassaert nach Johann Friedrich August Tischbein, 1796; Eigentum des Hauses Hohenzollern, SKH Georg Friedrich Prinz von Preußen.

Museumsshop

Wo ein Kauf zur Spende wird

Nach dem Schlossbesuch in den Museumsshop. Viele Besucher nutzen diese Gelegenheit und schätzen die einzigartigen und schlossspezifischen Produkte. Nicht alle wissen, dass sie mit ihrem Kauf den Erhalt der Preußischen Schlösser und Gärten unterstützen. Aber nicht nur als Souvenir sind die Produkte aus dem Museumsshop beliebt: Gerne werden sie zu besonderen Anlässen wie Jubiläen oder zu Weihnachten verschenkt.

1 Millionen Euro Spenden

Mit Hilfe der Museumsshops wurden bereits mehrere Projekte der Stiftung unterstützt. So wurden u.a. historische Gartenwege im Schlosspark zu Rheinsberg wieder hergestellt, vier Attika-Skulpturen über dem Haupteingang von Schloss Sanssouci restauriert. Allein für das „Luisenjahr 2010“ wurden Projekte im Wert von 260.000 Euro gefördert: die Rekonstruktion der Wandbespannungen im Schreibkabinett der Königin Luise im Schloss Charlottenburg, die Sanierung des Mausoleums im Schlosspark Charlottenburg sowie die Restaurierung von Möbeln in der „Luisen-Wohnung“.

Auch im Jahr 2010 können die Preußischen Schlösser und Gärten neben der üblichen Mietzahlung eine Spende erwarten, über deren Höhe noch entschieden wird. Insgesamt sind dann Spenden von ca. 1 Millionen Euro geflossen.

Mäzenatentum

Die „Museumsshop Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten GmbH“ hat ihren Ursprung in der Initiative von 15 Mitgliedern der „Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.“. Die Gesellschafter der GmbH unterstützen die Erhaltung von Kulturgütern und verzichten, trotz ihres finanziellen Einsatzes, auf Ausschüttungen oder Verzinsungen. Zusätzlich engagieren sich Ehrenamtliche in den Museumsshops.

Standorte

Museumsshops in den Schlössern
Berlin: Schloss Charlottenburg Ehrenhof und Neuer Flügel
Potsdam: Schloss Sanssouci, Schlossküche Sanssouci, Pavillon an der Mühle, Neues Palais, Schloss Cecilienhof

www.museumsshop-im-schloss.de

Anzeige

❖

Foto: Michael Lüder, © SPSG

Der Zauber von Paretz

Ein Dorf wie aus dem märkischen Bilderbuch: Wo Königin Luise den Sommer verbrachte, liegt noch heute ein preußisches Paradies

Der Weg führt durch Wiesen rechts und links; (…) Paretz selbst verbirgt sich bis zuletzt“: Theodor Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ kann man sich noch heute anvertrauen, um an einem schönen Ausflugstag den „Zauber von Paretz“ zu erleben.
Das Schloss (Foto oben), „ein langgestreckter, schmuckloser Parterrebau mit aufgesetztem niedrigenStock“ macht einen bescheidenen Eindruck. Friedrich Wilhelm (III.), damals noch Kronprinz, wollte es so: „Nur immer denken, daß Sie für einen armen Gutsherrn bauen“, ermahnte er 1797 seinen Baumeister David Gilly. Königin Luise, die hier zwischen 1797 und 1805 regelmäßig einige Sommerwochen verbrachte, liebte die Abgeschiedenheit und Ruhe. „Schloss Still-im-Land“ nannte es Fontane.
Im Innern fasziniert das ländliche Refugium heute wieder durch seine einzigartige Ausstattung. Die berühmten Paretzer Papiertapeten, die für das 2001 zurückgewonnene Schloss aufwendig restauriert wurden, schmücken die meisten Zimmer und sind in jedem Raum anders: Gelb mit Klatschmohn und Kornblumen eingefasst, grün, von Weinranken umgeben, oder blau mit Fliederblüten. Die Motive lassen üppige Blumengärten erblühen, holen ganze Landschaften ins Haus oder versetzen mit exotischen Vögeln und Pflanzen in paradiesische Welten.
In diesen Räumen werden ab 31. Juli „Die Kleider der Königin“ präsentiert; bis dahin bleibt das Schloss für den Aufbau der Ausstellung geschlossen. Schon jetzt prunkt in der Schlossremise – glänzend in Szene gesetzt – der Staatswagen Friedrich Wilhelms II. Die Galakutsche, die durch ihre Größe ebenso beeindruckt wie durch die vielen kunstvollen, zum Teil restaurierten Details, repräsentiert als Teil der Ausstellung Luises Brauteinzug 1793 in Berlin.

Das Ensemble aus Schloss, Remise und Saalbau (hier läuft ein Film zur Restaurierung des Schlosses) bilden das Herzstück des preußischen Musterdorfs Paretz, heute ein Ortsteil der Stadt Ketzin. Zu Gillys Gesamtkunstwerk gehören auch die übrigen Dorfgebäude und die kleine gotische Kirche auf einem Hügel. In der Königsloge erinnert ein Tonrelief von Johann Gottfried Schadow an „Die Apotheose der Königin Luise“. Fontane fand es „mehr eigentümlich als schön“.
Die Werderdammstraße mit ihrem Kopfsteinpflaster, einst Spazierweg des Königspaares, ist gesäumt von Gehöften und Bauernhäusern. Die historische Gutsscheune wird zur „Kulturscheune“ umgebaut. Mehlwaage und Spritzenhaus sind bereits restauriert wie einige Privathäuser. Im Storchenhof finden vor allem Kinder Platz zum Spielen, Toben und Ponyreiten; im Hofcafé gibt es dazu Getränke und selbstgebackenen Kuchen. Am Werderdamm endet die alte Dorfstraße: Rundum nichts als Wiesen, Weiden und Wasser – ein preußisches Paradies.

Anfahrt

Reizvoll ist eine Anreise mit dem Schiff: Vom 3. August bis 28. September unternimmt die Weiße Flotte Potsdam, immer dienstags, eine Tagesfahrt zur Ausstellung „Luise. Die Kleider der Königin.“

www.
schiffahrt-in-potsdam.de

Foto: Fenx Hickmann mz3 GmbH

Hallo, mein Name ist Nunu!

Vielleicht kennt ihr mich schon von der neuen Kinder-Internetseite www.schloessergaerten.de: Ich bin die kleine Fledermaus, die euch dort die Schlösser und Gärten der preußischen Könige in Berlin und Brandenburg zeigt. Wenn ihr wollt, fliege ich mit euch von einem Schloss zum andern! Und ich führe euch zu spannenden Spielen und Geschichten rund um Schlösser, Könige und Königinnen. Wenn ihr Fragen habt oder nicht so genau wisst, wie das Internet funktioniert, helfe ich euch natürlich.
In diesem Sommer könnt ihr aber auch mir helfen: Ich möchte euch einladen, an unserer Internetseite mitzuarbeiten und dabei die Schlösser Sanssouci in Potsdam und Charlottenburg in Berlin kennenzulernen. Noch wird an der Internetseite nämlich immer weitergebaut. Und ich möchte gerne, dass auch Kinder dabei mitmachen. Ich möchte Bilder, Fotos und Texte von euch im Internet zeigen. Und ich möchte wissen, was ihr an einem bestimmten Schloss oder Garten besonders spannend findet – damit andere Kinder, die das erste Mal auf der Seite nachschauen, gleich gute Tipps bekommen. Wenn ihr Lust habt, mitzuhelfen, lade ich euch zu vier Kinderworkshops ein, die im Juli in Berlin und Potsdam stattfinden. Da könnt ihr zum Beispiel im Schloss Charlottenburg in den Räumen der Königin Luise fotografieren, was ihr spannend findet. Die Fotos zeige ich später auf der Internetseite. In einem anderen Workshop könnt ihr den wunderschönen Park Sanssouci entdecken. Nach einem Picknick malt und bastelt ihr zusammen und stellt die Ergebnisse später ins Internet. Ich freue mich, wenn ihr dabei seid!
Gesa Pölert

Schlössergärten-Kinder-Workshops im Sommer:
Mittwoch, 7. Juli, 15 Uhr:
Luise ins Netz I (Berlin)
Mittwoch, 14. Juli, 15 Uhr:
Luise ins Netz II (Berlin)
Mittwoch, 21. Juli, 14 Uhr:
Götter, Tiere Fabelwesen (Potsdam)
Mittwoch, 28. Juli,14 Uhr:
Ein königlicher Parkspaziergang (Potsdam)
Anmeldung: Tel. 0331.96 94-200, E-Mail: info@spsg.de
Weitere Infos s. Veranstaltungsteil ab S.16, www.spsg.de/familienprogramm oder kinder@spsg.de

www.
schloessergaerten.de

Anzeige

LOTTO-Stiftung förderte die Restaurierung des Schlosses Schönhausen mit 3 Mio. Euro!

Foto: Günter Schneider/Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Das von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg verwaltete Schloss Schönhausen Berlin-Pankow ist ein herausragendes Baudenkmal, dessen Schlosspark von der Panke durchflossen wird. Das Schloss gewinnt durch die in wesentlichen Zügen noch authentisch erhaltene barocke Architektur einen besonderen Stellenwert. An der Restaurierung des Schlosses Schönhausen beteiligte sich die LOTTO-Stiftung mit 3 Millionen Euro. Umfassende Sanierungsarbeiten wurden im und am Schloss Schönhausen durchgeführt. Unter anderem wurden die Fassade, die Gartenmauer und die vollständige Haustechnik erneuert, alle wassertechnischen Anlagen neu gebaut und die Außenbeleuchtung ergänzt. „Wir sind stolz darauf, dass die LOTTO-Stiftung dieses kunsthistorisch wichtige Architekturdenkmal des Barock und Rokoko in Berlin erhalten konnte“ erklärt Hans-Georg Wieck, Vorstand der Deutschen Klassenlotterie Berlin und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin. Neben der Restaurierung des Schlosses hat die LOTTO-Stiftung unter anderem auch die Anschaffung eines weiteren Gemäldes für die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg ermöglicht. Das Gemälde „Der Guckkastenmann“ von Nicolas Lancret wurde dank einer Zuwendung in Höhe von 1.278.229 Euro wieder an seinen alten Platz im Schloss Charlottenburg zurückgeführt.

In den letzten 15 Jahren unterstützte die LOTTO-Stiftung die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg mit Zuwendungen in Höhe von über 11 Millionen Euro.

Die LOTTO-Stiftung unterstützt Projekte, die im sozialen, karitativen, dem Umweltschutz dienlichen, kulturellen, staatsbürgerlichen, jugendfördernden und sportlichen Bereich angesiedelt sind.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1975 hat die Stiftung rund 4.300 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von über 2,2 Milliarden Euro in Berlin gefördert. Allein im vergangenen Jahr waren es fast 67 Millionen Euro. „Zahlreiche Projekte in unserer Stadt lassen sich nur realisieren, wenn sie Zuschüsse aus LOTTO-Mitteln erhalten“, erklärt Wieck. „Vieles von dem, was diese Projekte leisten, ist für die Einwohner und die Gäste Berlins unmittelbar sichtbar. Andere Erfolge stehen weniger in der Öffentlichkeit. Aber auch sie tragen dazu bei, die Lebensqualität der Hauptstadt zu erhöhen.“

STIFTUNG LOTTO
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Luise. Die Inselwelt der Königin.

Heute ist so ein Tag, an dem Andreas Naruhn aus voller Überzeugung „Ja“ sagt auf die Frage, ob er den schönsten Arbeitsplatz in Berlin habe. Denn manchmal kann der Dienst auf der Fähre zur Pfaueninsel auch für einen gestandenen Fährmann ganz schön hart sein, „besonders im Winter“. Aber jetzt ist Sommer!

von *Ortrun Egelkraut*

AUSSTELLUNG
1. Mai bis 31. Oktober 2010
Berlin, Pfaueninsel

Das Schloss auf der Pfaueninsel *Foto: Leo Seidl, Foto oben: Jan Uhlig*

Park und landwirtschaftlich genutzte Flächen im Wechsel: Plan der Pfaueninsel von Hofgärtner J. A. F. Fintelmann, 1810 *Karte: SPSG*

Sommer in Berlin: Die Ausflügler zieht es in Scharen auf die idyllische Havelinsel. Der Ticketverkauf auf der Fähre braucht Zeit: Inselticket normal, ermäßigt, Familienticket. Normalerweise kommen die Ausflügler wegen der zauberhaften Landschaft und wegen Luises „Märchenschloss“. In diesem Jahr sind auffallend viele Kunstinteressierte darunter, hat Steffen Liebe, Fährmann in einer anderen Schicht, beobachtet. Denn als reizvolle Zugabe zum Inselrundgang lockt „Die Inselwelt der Königin“, eine Open-Air-Ausstellung zeitgenössischer Kunst. Und die steckt voller Überraschungen.

60, maximal 90 Sekunden dauert die Überfahrt – und schon ist man in einer anderen Welt! Die vielen Passagiere verteilen sich schnell. Die einen holen sich im Fährhaus Informationen und Tickets für das Schloss (die gibt es nur hier!), andere, bepackt mit Picknickkorb und Decke, steuern zielstrebig die Liegewiese an. Die meisten lassen sich treiben, von den Wegen führen, genau so, wie es der Gartenkünstler Peter Joseph Lenné einst wollte. Und schon genießt man allein: Vögel zwitschern, tirilieren, jubilieren – man möchte mitjubeln: Natur pur! Nein, das ist so nicht richtig.

Die Pfaueninsel ist ein Gartendenkmal und seit 1990 als Teil der Potsdam-Berliner Kulturlandschaft UNESCO-Welterbe. Und sie ist Naturschutzgebiet und Fauna-Flora-Habitat der Europäischen Union. Deshalb geht die gärtnerische Gestaltung dieses lebendigen Gartenkunstwerks immer einher in enger Absprache mit der Berliner Naturschutzbehörde. Ein Balanceakt, der für Jan Uhlig, Fachbereichsleiter der Pfaueninsel und Naturschutzbeauftragter der SPSG, Herausforderung und Vergnügen zugleich bedeutet. Seit 2004 ist Uhlig, gelernter Forstwirt und Vermessungstechniker sowie studierter Landschaftsarchitekt, für Pfaueninsel und Glienicke verantwortlich. Zusammen mit seinem Team aus 15 Gärtnern hat er die Insel für das Luisenjahr „fit gemacht“, mit enormem Arbeitseinsatz und Enthusiasmus. Größter Dank ist das Lob der Besucher: „So schön war die Pfaueninsel noch nie“.

Luises 200. Todestag gab den Anstoß. Die Stiftung bündelte Kräfte und Ressourcen und so wurden seit 2007 das Fährhaus und die Voliere restauriert, die Fontäne wieder zum Sprudeln gebracht und der Bereich am Beelitzer Jagdschirm wieder zugänglich gemacht. Außerdem wurden zwei Höhenuferwege angelegt, andere Wege wiederhergestellt, die es jahrzehntelang nicht gab und Sichten freigelegt. Als besonderer Beitrag der Pfaueninsel-Gärtner zum Luisenjahr wurden vor dem ehemaligen Palmenhaus die Blattpflanzenbeete nach historischen Plänen rekonstruiert. Mit Bananen, Tabak, spanischem Rohr, Mangold, Rhabarber und Süßkartoffeln sind jetzt wieder „viele der schönsten Pflanzen auffallenden Wuchses der entferntesten Welttheile vereint“, wie der Hofgärtner Gustav Adolph Fintelmann nach 1830 schrieb. Viele Gärtner seiner Zeit machten es Fintelmann nach. „Die Pfaueninsel war die Wiege der Blattpflanzenmode“, sagt Uhlig. Historische Vorbilder haben auch die Frühjahrs- und Sommerbepflanzungen der Blumengärten, und natürlich der Rosengarten, der älteste in Preußen. Der steht gerade noch in voller Blüte und verzaubert mit Duft und Pracht; also nichts wie hin auf die Pfaueninsel!

Ebenfalls historisch verbürgt ist die „ferme ornée“, die „geschmückte Landwirtschaft“ auf der Pfaueninsel, die Friedrich Wilhelm III., Luises Gemahl, noch als Kronprinz anlegen ließ. Im Luisen-Jubiläumsjahr wurden einige Tiere wieder auf der Insel angesiedelt. Vor allem Familien mit kleinen Kindern sind von dem lebendigen Bauernhof begeistert. Nahe der Meierei grasen nun Schafe, scharren Hühner, sind ein Pferd und zwei Ponys für Transporte im Arbeitseinsatz. Und auf den Ackerflächen nahe der Liegewiese wachsen wieder Kartoffeln, Hafer, Roggen, Klee und Luzerne wie zu Luises Zeiten. Für 1802 vermerken historische Aufzeichnungen auch „2 Büffel mit einem Kalb“.

„Wasserbüffel, die könnten wir hier gut gebrauchen“. Jan Uhlig machte sich auf die Suche. Gute Kontakte führten ihn schnell nach Hirschfelde im brandenburgischen Barnim zur Wasserbüffel-Züchterin Sonja Moor. Die Frau des populären Fernsehmoderators durchlebte ein paar schlaflose Nächte, dann war sie bereit, vier Tiere auszuleihen. Zwei Muttertiere und ihre Kälber beweiden jetzt bis Ende Oktober die Feuchtwiese zwischen Luisentempel und Meierei. Drei Hektar haben sie zur Verfügung. Die Tiere fühlen sich wohl, ist auch Sonja Moor nach einigen Besuchen überzeugt. Sie ersparen der Stiftung das Mähen der topografisch schwierigen Wiese und sind eine neue Attraktion für die Besucher – mit „Knut-Effekt“, hat Uhlig festgestellt.

Im Luisenjahr bietet die Pfaueninsel noch eine andere, einmalige Attraktion mit insgesamt 18 künstlerischen Stationen. Die Idee hatte Michael Lukas, Kurator dieser Ausstellung. Der Künstler aus München, der zeitweise in Berlin lebt, suchte sich seine „Mitspieler“ aus. Gemeinsam haben sie speziell für diesen langen Sommer mit Luise die „Inselwelt der Königin“ neu erkundet. Die sechs Künstler „suchten den Dialog mit dem Ort, ließen sich ein auf die Geschichte und auf die Natur und von der besonderen

> **„Wie Alice im Wunderland“ fühlt sich die Künstlerin Sylvie Bussières auf der Pfaueninsel**

Atmosphäre inspirieren“, berichtet Michael Lukas. Der Kurator empfiehlt den Besuchern, „mit Humboldtschem Entdeckergeist“ die Insel zu erkunden.

Michael Lukas selbst hat das Parkett des Festsaals im Pfaueninsel-Schloss überdimensional auf die Liegewiese übertragen. Hier darf der höfische Fußboden vom ganzen Volk „mit Füßen getreten“ werden – ein Angebot, von dem nicht nur Kinder zum Spielen und Toben Gebrauch machen; es darf auch ein höfischer (!) Tanz sein. Die leuchtenden Farben Orange und Violett sowie das dezente Grau hat Lukas vom Gartenparterre am Schloss Charlottenburg entliehen: „Es war ein Teil der barocken Außengestaltung, mit farbigem Sand und Steinen zu arbeiten.“ Die Leiter, die am Rand dieses Spielfelds „in den Himmel“ führt, hat einen symbolischen Bezug zur Pfaueninsel durch den Pfau als Paradiesvogel und Symbol der Auferstehung. Und einen ganz realen: Wenn man am Nachmittag an der Gärtnerei vorbeikommt, sieht man oft Pfauen die Leiter zum Dach hinauf hüpfen, um sich zur Ruhe niederzulassen.

Ganz andere Assoziationen hatte Sylvie Bussières. Die Kanadierin mit Wohnsitz in Barcelona erinnert sich an ihren ersten Besuch auf der Pfaueninsel: „Es war im November, eisig kalt und neblig trüb, aber ich war sofort gefangen von dieser märchenhaften Atmosphäre, diese falsche Ruinenarchitektur hat mich fasziniert. Ich fühlte mich wie Alice im Wunderland.“ Sie entwarf ein übergroßes Schachspiel, das unmittelbar neben Luises Schloss zum Reflektieren einlädt. Auf Pinienholzblöcken stehen bronzene Schachfiguren, es sind nur fünf: König, Königin, Turm (dessen Kranz dem des Schlosses verblüffend ähnlich sieht), Springer und Läufer, der das Mystische der Insel verkörpern soll. Der mehrdeutige Titel ihrer Installation, „En passant“, meint einen strategischen Zug im Schachspiel, steht für strategisches Handeln in den damaligen Kriegszeiten, erklärt Sylvie Bussières, und spielt auf die Wahrnehmung im Vorübergehen an.

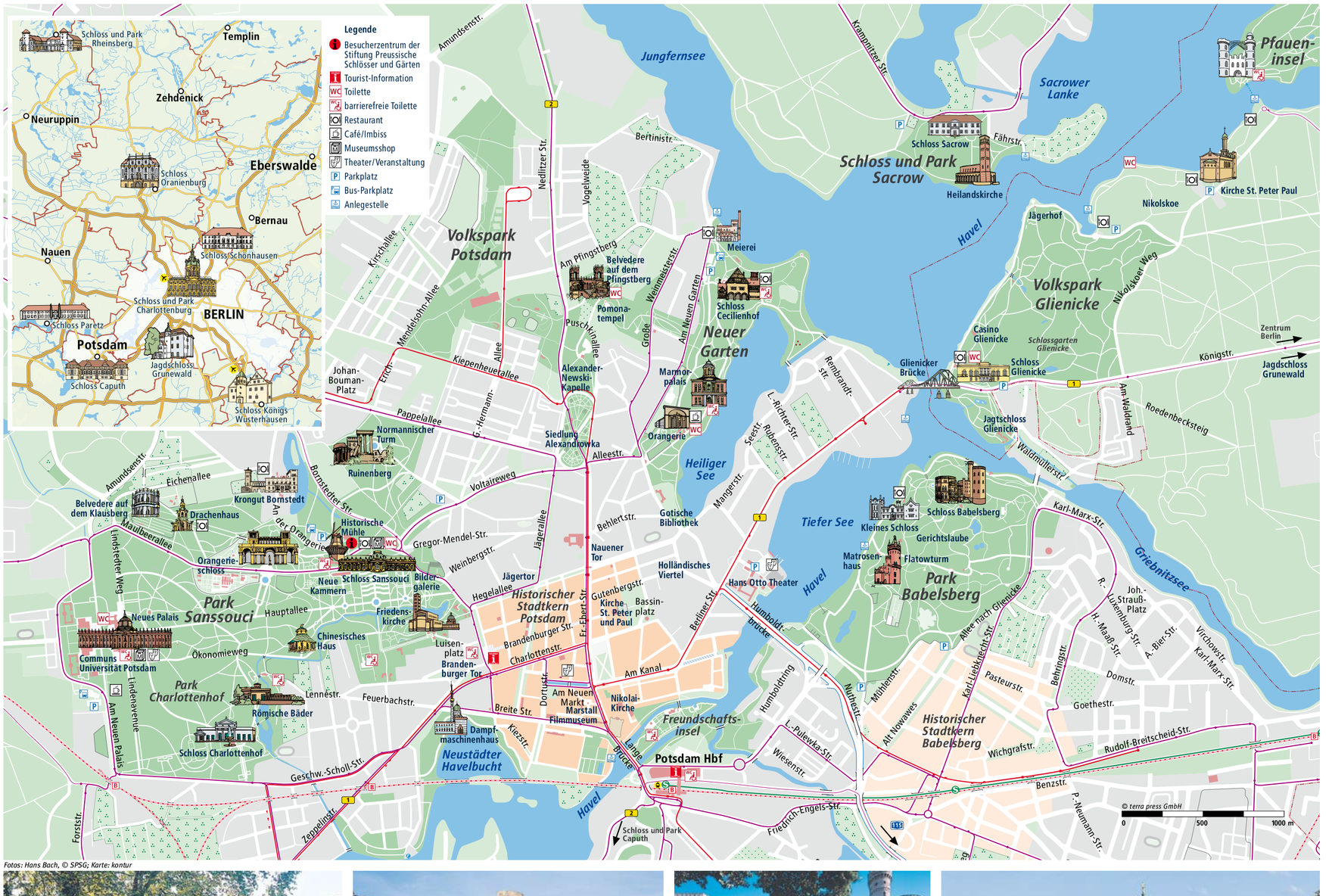
Ein Ehepaar aus Niedersachsen, das gemeinsam mit einer Freundin in Berlin „etwas Schönes erleben“ will, ist von der Schlossführung begeistert. Die Kunst daneben hat sie – en passant – überrascht und fasziniert. Gut vorbereitet sind dagegen zwei Männer unterwegs. Sie finden die Ausstellung „großartig“. Die orangefarbenen Bänke, die in vielerlei Form an vielen Stellen zum „Geschichten-Hören“ (über das eigene Handy) einladen, seien „witzig“, die Text- und Bildinstallation von Joan Foncuberta in der Vogelvoliere, die seltsame Tierbeobachtungen des „Dr. Ameisenhaufen“ beschreiben, „einfach irre“. Das höchste Lob eines der beiden, der selbst künstlerisch arbeitet, gilt den schweren Beton-Eicheln von Robert Stieve, die aussehen, als wären sie gerade vom Baum gefallen: „Warum war das nicht meine Idee!“ Die „Hortensien-Armee“, die Martin Weimar zur Ehrenwache für Luise im Luisentempel in den Farben französischer Soldatenuniformen in Reih und Glied hat antreten lassen, finden beide „fantastisch“. Diese Installation mit einem Blütenmeer vielfarbiger Hortensien, Luises Lieblingsblumen, eingepflanzt in blaue und rote Plastikmülltonnen, ruft kontroverse Meinungen hervor. Von „das hat unsere Luise nicht verdient“ bis „das ist doch mal eine originelle Idee“, reichen die Kommentare.

Egal, was man selbst beim Anblick der einzelnen künstlerischen Beiträge empfindet, die neuen Einsichten in die „Inselwelt der Königin“ geben dem Gesamtkunstwerk Pfaueninsel zusätzlichen Reiz. Am Ende dieses sonnigen Tages schippert gerade die „Royal Louise“ vorbei. Die „Königliche Luise“ ist ein Nachbau jener Fregatte, die Friedrich Wilhelm III. 1832 als Geschenk des englischen Königs erhielt und sie nach seiner verstorbenen Gemahlin benannte; für diese Yacht ließ er den überdachten Fregattenhafen am Ostufer der Pfaueninsel erbauen. Heute betreut und vermietet der rührige Yacht- und Schifffahrtsverein zu Potsdam e.V. das schwimmende Schmuckstück für private Fahrten. Auf der Havel wirkt es wie die Zugabe zu einer perfekten Inszenierung oder, wie eine junge Frau „en passant“ bemerkt: „Nur Landschaft ist ooch langweilig!“

Das „Wunderland“ Pfaueninsel lockt mit vielen neuen Attraktionen: Wasserbüffel-Mutter Kalinka (oder ist es Maya?); die Fregatte „Royal Louise“ hält Kurs; das „Parkett“ des Künstlers Michael Lukas verlockt zum (historischen) Tanz; Sylvie Bussières mit ihren Schachfiguren „En passant“.

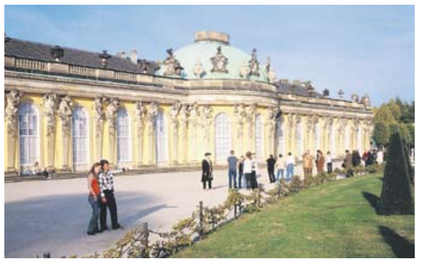
Fotos: Hans Hollender, Wolfgang Pfauder, Ortrun Egelkraut (2)

SCHLÖSSER UND GÄRTEN IM ÜBERBLICK



Fotos: Hans Bach, © SPSG; Karte: kontur

Schloss und Park Caputh



Schloss Sanssouci

Schloss Babelsberg

Schloss Charlottenburg

BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTENBURG
Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen.
Altes Schloss: ganzjährig, Di – So
Neuer Flügel: ganzjährig, Mi – Mo

BELVEDERE
Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner Königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt.
April bis Oktober, Di – So

MAUSOLEUM
Ursprünglich als Grablege für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte.
April bis Oktober, Di – So

NEUER PAVILLON
Nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel wurde dieser italienisch anmutende Bau 1825 errichtet. Heute ist hier eine herausragende Sammlung aus der Schinkelzeit mit Gemälden von Caspar David Friedrich, Carl Blechen und Eduard Gaertner zu bewundern
Wiedereröffnung Ende 2011.

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN
Seit 19. Dezember 2009 ist Schloss Schönhausen erstmals als Schlossmuseum geöffnet. Es diente als Landsitz von Königin Elisabeth Christine, der Gemahlin Friedrichs des Großen, später aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR im 20. Jahrhundert.
April – Oktober, Di – So
November – März, Sa/So/Feiertag

JAGDSCHLOSS GRUNEWALD
In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees zeigt eine Ausstellung bis Ende 2010 Berliner Porträtmalerei vom 17. bis 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte.
April – Oktober, Di – So
November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS GLIENICKE UND CASINO
Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke.
April – Oktober, Di – So
November – März, Sa/So/Feiertag
Casino: April – Oktober, Sa/So/Feiertag

PFAUENINSEL
Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen, das bei Gondelfahrten schon von weitem als Blickfang dienen sollte.
Insel: April – Oktober, täglich
Schloss: Mai – Oktober, Di – So
Parkgebäude und Meierei:
Mai – Oktober, täglich

BRANDENBURG

SCHLOSS KÖNIGS WUSTERHAUSEN
Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, hielt sich besonders gerne in Königs Wusterhausen auf. Hier tagte das berühmte Tabakskollegium, bei dem der König mit seinen Vertrauten offen debattierte.
Ganzjährig, Di – So

SCHLOSS UND PARK CAPUTH
Als frühbarocker Landsitz ist Schloss Caputh das einzige erhaltene Zeugnis des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm in der Potsdamer Kulturlandschaft. Berühmt sind der Fliesensaal und die Wohnräume der Kurfürstin Dorothea.
Mai – Oktober, Di – So
November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSSMUSEUM ORANIENBURG
Als älteste barocke Schlossanlage in Brandenburg zeugt Oranienburg von den Verbindungen zu den Niederlanden.
Errichtet wurde es ab 1651 für Louise Henriette von Oranien, die erste Frau des Großen Kurfürsten.
Ganzjährig, Di – So

SCHLOSS PARETZ MIT SCHLOSSREMISE (KUTSCHENAUSSTELLUNG)
Das idyllisch nahe der Havel gelegene Schloss Paretz gilt als Ideal eines pittoresken Landsitzes. David Gilly erbaute es 1797 als Sommersitz für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (III.) und seine Gemahlin Luise.
Vom 31.07.2010 bis 31.10.2010 ist hier die Ausstellung „Luise. Die Kleider der Königin." zu sehen.
Schloss: August – Oktober, Di – So. Bis 30. Juli wg. Ausstellungsaufbau geschlossen.
Remise: April – Juli, Di – So.

SCHLOSS RHEINSBERG
In Rheinsberg verbrachte Friedrich der Große seine Jugendjahre. Umgebaut durch Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1734/40, zählt das Schloss zu den schönsten Bauten der Zeit. Neben den Schlossräumen ist auch das Kurt Tucholsky Literaturmuseum zu besichtigen.
Ganzjährig, Di – So

POTSDAM

PARK SANSSOUCI
Der Park Sanssouci bildet ein Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich dem Großen begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

SCHLOSS SANSSOUCI
Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet.
Ganzjährig, Di – So
Schlossküche: April – Oktober, Di – So
Damenflügel: Mai – Oktober, Sa/So/Feiert.

NORMANNISCHER TURM RUINENBERG
Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm Ruinenberg erfasst ein Panorama, das vom Schlösschen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht.
Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag

BILDERGALERIE
In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland.
Mai – Oktober, Di – So

SCHLOSS NEUE KAMMERN
Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen.
April, Sa/So/Feiertag
Mai – Oktober, Di – So

HISTORISCHE MÜHLE
Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut.
April – Oktober täglich
November – März, Sa/So/Feiertag
Dezember geschlossen

CHINESISCHES HAUS
Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus im Park Sanssouci die Vorliebe der Zeit für Chinoiserien.
Mai – Oktober, Di – So

NEUES PALAIS VON SANSSOUCI
Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Königswohnung, Schlosstheater, Pesne-Galerie, Festsäle und der berühmte Grottensaal bilden ein herausragendes Zeugnis des friderizianischen Rokoko.
Ganzjährig, Mi – Mo

SCHLOSS CHARLOTTENHOF
Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schlösschen am Rande des Parkes Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung.
Mai – Oktober, Di – So
Osterfeiertage geöffnet

RÖMISCHE BÄDER
Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischem Bad.
Mai – Oktober, Di – So

ORANGERIESCHLOSS
Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte.
April, Sa/So/Feiertag
Mai – Oktober, Di – So

NEUER GARTEN
Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preußischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche Parkbauten.

MARMORPALAIS
König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus.
Mai – Oktober, Di – So
November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS CECILIENHOF
Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der „Potsdamer Konferenz" 1945.
Ganzjährig, Di – So

BELVEDERE AUF DEM PFINGSTBERG
Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloss erbaut. Heute wird es durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht.
April – Oktober, täglich
März und November, Sa/So/Feiertag
Pomonatempel: Direkt unterhalb des Belvedere gelegen; erster Schinkelbau 1801.
Ausstellung: April – Oktober, Sa/So

PARK BABELSBERG
Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

SCHLOSS BABELSBERG
Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut. Da die Restaurierungsarbeiten andauern, ist das Schloss nur zeitweise geöffnet.
April – Oktober, Di – So

FLATOWTURM
Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft.
Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag

DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)
Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci.
Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag

INFO

Über Kombitickets oder Einzeltickets für unsere Schlösser sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen informiert gern unser Besucherzentrum.

BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE
An der Orangerie 1
D – 14469 Potsdam
Telefon: +49 (0)331. 96 94 - 200
Fax: +49 (0)331. 96 94 - 107
Email: info@spsg.de

GRUPPENBUCHUNGEN
Telefon: +49 (0)331. 96 94 - 200
Fax: +49 (0)331. 96 94 - 107
Email: besucherzentrum@spsg.de

Für Schloss Charlottenburg
Telefon: +49 (0)30. 3 20 91 - 0

Für Schloss Rheinsberg
Telefon: +49 (0)33931. 7 26 - 0

FREIWILLIGER PARKEINTRITT

Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdam-Berliner Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen (erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park).

Freiwilliger Parkeintritt: 2 €
Inkl. „Danke-Flyer" mit Park-Kartographie und Sightseeing-Tipps.

Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €
Inkl. „Danke-Flyer" und je 1 x freiem Eintritt zu fünf Türmen: Normannischer Turm, Aussichtsturm Orangerieschloss, Belvedere Klausberg im Park Sanssouci, Belvedere Pfingstberg, Flatowturm im Park Babelsberg.

www.
spsg.de

Wolfgang Wille bei der Arbeit an der Marmorkopie des Merkur. *Foto: David Lindner, SPSG*

Die zweite Vollendung

Steinbildhauer Wolfgang Wille lässt für das Rondell im Park Sanssouci „Merkur“ von 1748 neu erstehen

von *Ortrun Egelkraut*

Merkur strahlt. Blendend weiß ist sein makelloser nackter Körper, klare Linien betonen seine Konturen. Locker fällt der Faltenwurf des Tuches, auf dem der Götterbote sitzt, um seinen Flügelschuh zu binden. Wolfgang Wille tastet über den glatten Marmor. Jede Unebenheit spürt der Steinbildhauer sofort. Dann wird nachgebessert, mit Schlägel und Eisen, salopp gesagt: Hammer und Meißel, sowie Raspeln und Schleifmitteln. Merkur bekommt den „letzten Schliff“.

Fast zwei Jahre lang hat Wolfgang Wille in seiner Werkstatt am südwestlichen Rand des Parks Sanssouci an der Marmorkopie des Merkur von Jean-Baptiste Pigalle (1748) gearbeitet. Ab 2. Juli wird sein Werk gemeinsam mit der Venus-Kopie von Rudolf Böhm, ebenfalls nach Pigalle, im Rondell um die Große Fontäne am Fuß des Schlosses Sanssouci zu sehen sein. Dann fehlen nur noch zwei Skulpturen, bis die zwölfteilige Figurengruppe – Allegorien der vier Elemente und acht antike Götter – wieder vollständig vereint sein wird. Im Oktober ist es so weit.

Die Kopien waren nötig, um die kostbaren Originale zu schützen, allesamt Meisterwerke führender französischer Bildhauer des 18. Jahrhunderts. Fünf davon, unter ihnen Venus und Merkur, erhielt Friedrich der Große 1750 vom französischen König Ludwig XV. zum Geschenk. Venus und Merkur im Original stehen seit langem im Bode-Museum in Berlin. Von ihnen wurden Gipsabgüsse angefertigt, die den nachschöpfenden Bildhauern als Vorbild dienten. Die Kopie muss dem Original wie aus dem Gesicht geschnitten gleichen. Tatsächlich werden zunächst große Streifen aus dem Marmorblock geschnitten, um sich der vorgesehenen Form zu nähern. „Carrara-Marmor lässt sich viel schöner bearbeiten, er ist härter und zugleich geschmeidiger als Sandstein, den wir früher in der DDR für die Kopien am Neuen Palais bearbeitet haben “, schwärmt Wille. „Und man schluckt keinen gefährlichen Staub. Sandstein enthält nämlich gesundheitsschädlichen Quarz.“

Dann geht es an die Feinarbeit. Punkt für Punkt wird nach dem traditionellen Punktierverfahren der Verlauf von Formen und Linien vom Original abgenommen und in den neuen Werkstein übertragen. Notwendige Ergänzungen erfordern größtes Einfühlungsvermögen, „Fingerspitzengefühl“ nennt das der 63-Jährige, ein Meister seines Fachs Technische Hilfsmittel wie das mit Pressluft betriebene Bildhauer-Eisen sind nicht tabu. Aber nur am Anfang der Arbeit, um schneller voranzukommen. „Diese Werkzeuge rasen los, noch ehe man mit den Gedanken an der gewünschten Stelle angekommen ist.“ Der Rest ist wieder „Fingerspitzengefühl“ und genaue Absprachen mit den Verantwortlichen der SPSG: Kathrin Lange, die Leiterin des Skulpturenateliers, und Saskia Hüneke, Kustodin für Skulpturen, geben immer wieder wertvolle Hinweise.

Wolfgang Wille arbeitet seit 1974 für Sanssouci. Angefangen hat der gelernte Steinmetz mit baubegleitenden Restaurierungen am Neuen Palais. Nebenher machte er seinen Meister und sich bald selbstständig. An Aufträgen fehlte es ihm nie. Die schönsten kamen aus Sanssouci. „Ganz zufrieden ist man nie mit dem Ergebnis“, sagt Wolfgang Wille. Aber glücklich ist er schon – und dankbar, „dass ich bei dieser anspruchsvollen Aufgabe mitmachen durfte. So ein Geschenk gibt es nur einmal im Leben“. Vor der Göttestatue des Merkur schuf Wolfgang Wille die Allegorie der Erde neu, die bereits an der Fontäne steht. Diese komplizierte Skulptur hatte er fünf Jahre lang zwischen den Fingern, mit Gefühl, versteht sich.

Tipp

Heute, am 2. Juli, 10 Uhr, wird an der Großen Fontäne im Park Sanssouci Merkur feierlich enthüllt und Venus spektakulär aufs Postament gesetzt.

Foto: Hans Bach

Barock, preußisch schlicht

10 Jahre Schloss Königs Wusterhausen
20 Jahre Potsdamer Riesengarde „Lange Kerls“
und ein gemeinsames Fest zum Doppeljubiläum

von *Erika Preiße, Kastellanin*

Es war die Nummer 26 im Reigen der von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg verwalteten Königsschlösser, die, wie es der damalige Generaldirektor Hans-Joachim Giersberg gern formulierte, Ende September 2000 „ans Netz“ ging. Fast zehn Jahre hatten die aufwendige Restaurierung und Instandsetzung gedauert, um aus dem in seinem Äußeren erhaltenen „festen Haus“ der Renaissance, das lange Zeit zweckentfremdet war, ein Museumsschloss zu schaffen. Seither erinnert Schloss Königs Wusterhausen an Friedrich Wilhelm I., den preußischen „Soldatenkönig“. Er hat dieses Haus und den Namen der Stadt geprägt.

Als zehnjähriger Kurprinz hatte der spätere preußische König das Anwesen 1698 von seinen Eltern als Geschenk und Übungsfeld erhalten. In Wusterhausen entwickelte er erste Grundlagen seiner Reformen in Verwaltung, Wirtschaft und Militär, hier liegen die Ursprünge der legendären „langen Kerls“. Alljährlich verbrachte der König hier die Jagdsaison, begleitet von seiner Gemahlin Sophie Dorothea von Hannover und den zahlreichen Kindern, darunter der spätere Friedrich der Große. Nach Friedrich Wilhelms I. Tod 1740 folgten 250 Jahre wechselvoller Nutzungsgeschichte, vom kaiserlichen Jagdschloss über ein Museum bis zum Standort sowjetischer Nachrichteneinheiten und zur Finanzschule. Zuletzt diente das Schloss als Rat des Kreises.

Seit der Eröffnung als Museumsschloss haben zehntausende Besucher unterschiedlicher Herkunft die wiederhergestellten ehemaligen Wohnräume des „Soldatenkönigs“ und seiner Gemahlin besichtigt, die mit Möbeln und Gemälden der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ausgestattet sind. Der 200 000. Gast wird in diesem Jahr erwartet. Was die Schlossbesucher, die das Haus bei einer etwa einstündigen Führung kennenlernen, am meisten erstaunt, ist die schlichte Ausstattung der Räume: ungewöhnlich für die Barockzeit, aber charakteristisch für Schloss Königs Wusterhausen. Verblüffung lösen immer wieder die 38 eigenhändigen Werke des „Soldatenkönigs“ aus, von dem man diese künstlerische Betätigung nicht erwartet hat. Besonders groß ist das Interesse an der Offiziersgalerie und am Tabakskollegium, und beliebt bei Jung und Alt sind die zahlreichen Porträts der Königskinder, die hier lebten. Gerade deshalb bilden Führungen und Veranstaltungen für Kinder einen Schwerpunkt im vielfältigen Programmangebot, das mit Sonderführungen, Vorträgen und Lesungen die Geschichte des Hauses und seiner Bewohner beleuchtet.

Einen Höhepunkt in der jüngsten Geschichte von Schloss Königs Wusterhausen stellte 2005 die Sonderausstellung „Lange Kerls. Muster, Mythos oder Maskerade“ dar, eine Kooperation mit dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz. Sie lockte fast 14 000 Besucher nach Königs Wusterhausen.

Damals begann auch die inzwischen bewährte Zusammenarbeit mit den Kavalierhäusern, die für die passende kulinarische Ergänzung sorgen. Sie betreiben Schlossrestaurant, Zuckerbäckerei, Café und eine eigene Hofbrauerei und zelebrieren regelmäßig „königliche Tafelfreuden“.

Bereits Tradition haben die alle zwei Jahre von der Stadt mit mehreren Partnern veranstalteten Schlossfeste. Auch sie stoßen auf große Resonanz beim Publikum.

Zum zehnjährigen Jubiläum veranstaltet die Schlösserstiftung im September in Zusammenarbeit mit der Potsdamer Riesengarde, die seit 20 Jahren existiert, ein großes Biwak im Schlossgarten.

Als das Schloss vor zehn Jahren eröffnet wurde, hieß es: „Das Herz Königs Wusterhausens schlägt wieder“. Und es schlägt weiter, zunehmend kräftiger.

Tipp

Highlights beim Biwak am 4. und 5. September: Wachaufzüge, Exerzierübungen, barocke Musik, Tanz, historische Kinderspiele, Vorträge und „Leibspeisen“.

IM GESPRÄCH

Mike Sprenger ist Friedrich Wilhelm I.(1688-1740). In der „Rolle seines Lebens“, die er seiner „großen Ähnlichkeit“ zu verdanken hat, gewährte der „Soldatenkönig“, Mitglied der Potsdamer Riesengarde „Lange Kerls“ e.V., Erika Preiße, der Kastellanin des Schlosses Königs Wusterhausen, eine Audienz.

♦♦♦♦

Foto: Steffen Horstmann

Herr Sprenger, wie kam es zur Rolle Ihres Lebens?
Die „Kerls“ haben mich vor etwa vier Jahren gefragt, ob ich nicht als König in ihrem Verein mitmachen wolle, da ich der historischen Figur ja sehr ähnlich sehe. Und da ich schon immer Interesse an preußischer Geschichte hatte und dies auch gerne weitergebe: Das passte einfach, so wurde ich „König“.

Was fasziniert Sie gerade an diesem preußischen Herrscher?
Seine Stärke, sein unbeugsamer Wille und seine Modernität, wenn man ihn mit anderen Fürsten seiner Epoche vergleicht.

Sie tragen die Galauniform des „Soldatenkönigs“. Was bewirkt sie und welche Reaktionen ruft sie hervor?
Es ist schon erstaunlich, sie verändert das eigene Verhalten, man tritt viel selbstbewusster auf. Und sie verschafft Respekt und Bewunderung.

Wo haben Sie die Uniform erworben?
Erworben? Wir – meine Frau, eine Freundin und ich – haben sie nach ausgiebigen Recherchen in Archiven und Bibliotheken gemeinsam selbst genäht.

Wie oft exerzieren eigentlich die „Kerls“?
Einmal im Monat haben wir ein festgeschriebenes Exerziertraining, neue Rekruten erhalten eine Extra-Übung, und ich strebe an, nach der intensiven Beschäftigung mit den Reglements wie mein historisches Vorbild die „Kerls“ auch mal selbst zu exerzieren.

Das alles kostet Zeit…
Ja, es ist ein relativ anspruchsvolles Hobby, das viel Zeit, Engagement und eben preußische Disziplin erfordert. Aber es bringt sehr viel und macht großen Spaß!

Ihr nächster öffentlicher Auftritt ist das große Biwak im Garten des Schlosses Königs Wusterhausen. Warum gerade dort?
Vor 300 Jahren hat in Wusterhausen mit dem Roten Grenadierkorps des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm alles begonnen. Die „Langen Kerls“ kehren quasi an ihren Ursprungsort zurück. Außerdem feiern wir ein Doppeljubiläum: 20 Jahre Potsdamer Riesengarde und 10 Jahre Schloss Königs Wusterhausen. Sie sehen: am Anfang waren die „Kerls“!

PREUSSISCHGRÜN

In der einzigartigen Potsdam-Berliner Kulturlandschaft, seit 20 Jahren UNESCO-Welterbe, nehmen die königlichen Gärten und Parks einen herausragenden Platz ein. „Preußisch Grün“, die populäre Veranstaltungsreihe, führt auf erlebnisreichen und kunstsinnigen Wegen durch die vielfältigen Gartenlandschaften. Vom „Erlebnis Garten“ über die „Entdeckung der Langsamkeit“ bis zur „Gartensprechstunde“ reicht das Angebot. Dabei werden spannende Einsichten in die Kunst der Gartengestaltung, in Geschichte und Pflege der Gartendenkmale vermittelt und über die praktische Arbeit der Gärtner berichtet. Musikalische, literarische und szenische Darbietungen an ungewöhnlichen Orten sorgen für zusätzlichen Kunstgenuss. *Termine siehe ab Seite 16*

Preußisch Grün vom Wasser aus

20 Jahre UNESCO-Welterbe in Potsdam

Blick vom Schloss Babelsberg auf die Potsdam-Berliner Kulturlandschaft. *Foto: SPSG*

„Preußisch Grün“ geht aufs Wasser und eröffnet damit ungewohnte Sichten auf die Potsdamer Kulturlandschaft. Anlässlich des Jubiläums „20 Jahre UNESCO-Welterbe“ lädt die SPSG am 25. Juli erstmals, in Kooperation mit der Weißen Flotte Potsdam, zu Schiffsrundfahrten zwischen den historischen Gärten Babelsberg, Glienicke, Neuer Garten, Pfaueninsel und Sacrow ein – erlebnisreiche Stopps inklusive.
Experten der Stiftung begleiten und moderieren die Rundfahrten. Auf dem Schiff um 11 Uhr wird Hartmut Dorgerloh, Generaldirektor der Stiftung, die Gäste begrüßen, um 13 Uhr ist der Marketingdirektor Heinz Buri dabei und als Vertreter der Gartendirektion begleitet Jörg Wacker die Abfahrt um 15 Uhr. Auch der königliche Hofkoch zu Sanssouci, Ferdinand Andrea Tamanti, der Gartenkünstler Fürst von Pückler-Muskau und Editha von Haacke, die Hofdame der Königin Elisabeth, gehen an Bord.
Angelegt wird in Babelsberg und Sacrow.
In Babelsberg werden die Gäste musikalisch begrüßt. Die anschließende Führung durch den Schlosspark zum Flatowturm übernimmt, neben anderen, der Direktor der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloß Branitz, Gert Streidt. Wer dann den Aufstieg auf den 46 Meter hohen Turm geschafft hat, wird mit wunderbaren Aussichten auf die Welterbe-Kulturlandschaft belohnt.
Gleich an der Anlegestelle in Sacrow beginnen die Führungen durch den Sacrower Garten. Zwischen romantischen Sichten und bewegter Geschichte – die Berliner Mauer führte einst direkt durch den Schlossgarten – erschließt sich dem Besucher hier der Kranz der Gartenanlagen um den Potsdamer Jungfernsee. Die Wanderung endet an der Römischen Rundbank am See, ein idyllischer Ort, der zur Rast einlädt und mit kurzweiliger Unterhaltung überrascht.
Das Ticket für 16 Euro (Kinder bis 6 Jahre frei, bis 14 Jahre 8 Euro) gilt für das gesamte Programm, einschließlich der Schiffspassagen, ob mit dem nächsten Sonderschiff oder dem regulären Wassertaxi. Wer nur die Angebote in Babelsberg und Sacrow nutzen möchte, zahlt vor Ort jeweils 5 Euro.

www.
spsg.de/preussisch-gruen

Mit Fürst Pückler unterwegs

Gestatten, mein Name ist Pückler, Fürst Hermann Ludwig Heinrich von Pückler-Muskau. Ich bin der Schöpfer so mancher Gartenreiche. In Potsdam habe ich den Garten um Schloss Babelsberg angelegt. Mein Vorgänger Peter Joseph Lenné war an den schwierigen Bedingungen gescheitert. Wenn Sie mich auf einem Spaziergang durch meinen Park begleiten, verrate ich Ihnen unter anderem, weshalb im Goldpavillon weiße und rote Rosen blühen, warum der künstlich angelegte Hafen gerade an dieser Stelle so wichtig für die Gartengestaltung ist oder welche Funktion die riesigen freistehenden Bäume noch heute haben.
Übrigens feiere ich in diesem Jahr meinen 225. Geburtstag. Jetzt bin ich sogar Held eines Romans. Der heißt „Der Gartenkünstler” und stammt von Ralf Günther. Mehr dazu erfahren Sie am 17. Juli bei meiner Sonderführung (18 Uhr) und Lesung (19 Uhr).

Foto: Peter Adamik

Kompositionen für Auge und Ohr

„Gartenchef“ Sven Kerschek lädt morgen zum Jazz im Garten

Herr Kerschek, was blüht zurzeit im Neuen Garten vor dem Marmorpalais?
Bei der Blumenbepflanzung versuchen wir uns den historischen Vorlagen, in diesem Fall dem „Gärtnerischen Skizzenbuch“ von Theodor Nietner von 1882, anzunähern. So haben wir im Gartenraum vor dem Marmorpalais hochstämmige, rosafarbene Rosen mit roten und rosafarbenen Pelargonien unterpflanzt. Diese Farbkombination aus der Mitte des 19. Jahrhunderts erscheint uns heute etwas gewöhnungsbedürftig. Ich finde aber, das hat Charme und Eleganz.
Sicher hat auch das originelle Blumenbeet an der Orangerie Tradition?
Das Teppichbeet vor dem Ägyptischen Portal ist eine Reminiszenz an die große Zeit dieser Art der Gärtnerei Ende des 19. Jahrhunderts. Auf dem 70 Quadratmeter großen, abgerundeten Blumenbeet haben wir etwa 3400 Blüten- und Blattpflanzen in die Erde gebracht und zwar so, dass der Eindruck eines Teppichs entsteht. In jedem Jahr „knüpfen“ unsere Gärtner mit höchster Akribie und gärtnerischem Können ein neues anspruchsvolles Muster.
Wie pflegt man ein solches Beet?
Mit viel Aufwand. Vor allem müssen die Pflanzen ständig gestutzt und das Wildkraut oft beseitigt werden. Dann bleibt uns von Anfang Juni bis in den Oktober hinein ein prächtiger Blumenteppich erhalten.
Können Sie auch eigene Ideen umsetzen?
Ja, im Blumengarten südlich der Orangerie. Dort werden vier Viertelkreise durch eine üppige Blumenrabatte gerahmt. Bei dieser opulenten Buntbepflanzung – sie besteht aus circa 3600 Pflanzen – können wir Gärtner auf die gesamte Fülle von Sommerblumen zurückgreifen. Sie werden jährlich neu zusammengestellt und farblich komponiert. Die Kunst dabei ist es, mit Farben zu spielen und zugleich eine optische Harmonie zu erreichen.
Was erwartet die Besucher beim „Erlebnis Neuer Garten“ am 3. Juli?
Jazz mit Seeblick auf der Seeterrasse am Marmorpalais. Zusätzlich haben wir an diesem Sommerabend für die ganze Familie spezielle Angebote für Kinder sowie thematische Führungen im Garten. Meine Kollegin, Gartenmeisterin Sabine Swintek, führt durch das Blumenmeer im Neuen Garten, ich zeige in der Nähe des Marmorpalais „Weite Sichten auf kurzen Wegen“. Ab 18 Uhr sind alle herzlich willkommen!

Foto: Elvira Kühn

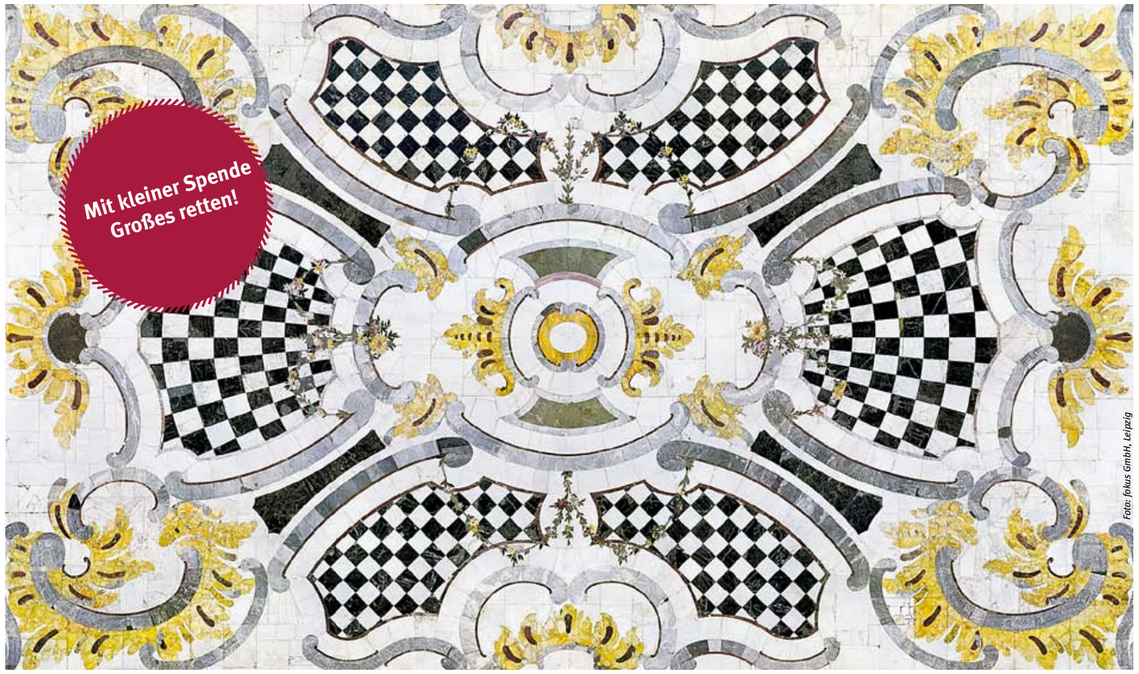


Foto: Ikkus GmbH, Leipzig

Ein Quart Geschichte

Masterplan zum Anfassen: Führungen über die Baustellen und Spenden für den Marmorboden

Gerüste, Bauzäune, ein großer Kran, Containerbüros und mindestens 50 Menschen für die unterschiedlichsten Arbeiten: Die Kolonnade am westlichen Ende des Parks Sanssouci in Potsdam ist eine Großbaustelle. Am Rande der Absperrungen bietet sich dem neugierigen Spaziergänger ein ungewöhnlicher Anblick. Überlebensgroße Skulpturen stehen in Reih und Glied, sitzen auf Podesten oder liegen auf dem Boden, sicher verwahrt hinter Gittern und unter einem Schutzdach. Die Sandsteinskulpturen wurden vom Dach der Kolonnade geholt und warten nun auf ihre Restaurierung.
Die ist Teil der umfassenden Sanierung des größten Naturensteinbauwerks in Sanssouci. Die halbrunde Kolonnade, 1766 bis 1769 von Carl von Gontard mit Triumphportal und korinthischen Säulen errichtet, verbindet die Communs, die einstigen Wirtschaftsgebäude. Gemeinsam bilden sie ein Ensemble mit dem gegenüberliegenden Neuen Palais, der „Fanfaronnade“ Friedrichs des Großen. Mit dieser „Prahlerei“ gab der König seinem Triumph im Siebenjährigen Krieg architektonischen Ausdruck. Im 20. Jahrhundert hat die Kolonnade erheblichen Schaden genommen: durch einen Bombentreffer, einen Teileinsturz 1982, durch statische Probleme sowie durch Witterungs- und Umwelteinflüsse. Seit 2004 laufen die Sanierungsarbeiten – eine technische, handwerkliche und restauratorische Herausforderung.

Der Masterplan
Kolonnade und Neues Palais gehören zu den zahlreichen Bau- und Gartendenkmälern der Stiftung, deren Sanierung dringend erforderlich ist. Ein auf zehn Jahre angelegter Masterplan hat das Ziel, die Kulturdenkmäler vor dem Verfall zu retten, für die Zukunft zu bewahren und ideale Bedingungen für die hochkarätigen Sammlungen zu schaffen. Der Masterplan schließt auch Verbesserungen im Besucherservice ein, zum Beispiel durch neue Räumlichkeiten für den Empfang. Finanziert wird das 155-Millionen-Euro-Projekt durch ein Sonderinvestitionsprogramm, das vom Bund und den Ländern Berlin und Brandenburg getragen wird. Erstes Etappenziel ist der 300. Geburtstag Friedrichs des Großen im Jahr 2012. Dann wird sich der Mittelpavillon zwischen Nord- und Südkolonnade wieder vollständig und mit Kuppel präsentieren, während die Arbeiten am Gesamtbauwerk weiter andauern. Und im Neuen Palais werden im Jubiläumsjahr bisher nicht zugängliche Räume – frisch restauriert – für die Besucher geöffnet.

Führungen über die Baustellen
Unter dem Motto „Ein Quart Geschichte“ lädt die Stiftung regelmäßig dazu ein, die Bauarbeiten als spannendes Ereignis wahrzunehmen. Bei einer Führung über die spektakuläre „Baustelle: Kolonnade“ können Teile des monumentalen Bauwerks wie Kapitelle und Zierfriese aus der Nähe betrachtet werden, die später an ihren Platz in luftiger Höhe zurückkehren. Experten der Stiftung erläutern die Baugeschichte und das denkmalpflegerische Konzept der Sanierung. Ein Besuch im sonst nicht zugänglichen Skulpturendepot in der Nähe schließt sich an.
Regelmäßige Führungen zum Thema „Baustelle: Neues Palais“ gibt es im größten Schloss Friedrichs des Großen. Kellergewölbe, Treppenhäuser und Schlossräume werden besichtigt, darunter Bereiche, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind, so das Untere Fürstenquartier mit dem Tressen- und dem Tassenkopfzimmer. Im Mittelpunkt stehen auch hier die wichtigsten Bau- und Restaurierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans. Bei einer weiteren Führung „Vom Keller bis zum Marmorsaal“ werden außerhalb des üblichen Besucherrundgangs die ehemaligen Wirtschaftsbereiche wie Kellerräume, der unterirdische Speisengang, Dienerschaftstreppen sowie Bäder und Toiletten aus der Kaiserzeit vorgestellt. Prunkstück und schwierigste Herausforderung im Schloss ist der einzigartige Marmorfußboden im Marmorsaal. Den zu retten, kann jeder mithelfen!

Mit kleiner Spende Großes retten
„Sichern Sie (sich) ein Quart Geschichte!“ Unter diesem Motto kann jeder selbst Verantwortung für ein Stück Geschichte übernehmen. Virtuelle Maßeinheit ist das „Quart“, ein historisches Papierformat (22,5 x 28,5 cm), das Friedrich der Große gerne nutzte. Auf der Website www.einquartgeschichte.de lässt sich per Mausklick schon ab einer Spende von 10 Euro ein Stück des 600 Quadratmeter großen, opulent gemusterten Saalbodens (Foto oben, Ausschnitt) auswählen. Mit 40 Euro wird ein Quart für die Zukunft gerettet. „Ein Quart Geschichte“ ist auch der Titel einer exklusiven SPSG-Publikation. Das schön gestaltete Buch im Quart-Format stellt die Bau- und Gartendenkmale vor, die im Rahmen des Masterplans saniert werden, und dokumentiert Bedeutung, Verfall und Rettung der Schlösser und Gärten. Der Verkaufserlös der Publikation (limitierte Auflage, 49,90 €) kommt den Restaurierungen im Neuen Palais zugute.
„Ein Quart Geschichte“ gibt es auch im Scheckkartenformat. Die Museumshop GmbH hat ein Visitenkarten-Etui entwickelt, um die Rettung des Marmorfußbodens im Neuen Palais zu unterstützen. Ein Ausschnitt des Marmorfußbodens ziert das elegante Etui, das in den Museumsshops erhältlich ist (24.95 €).

Tag des offenen Denkmals
Backstein und Sandstein, Kalk und Sand für den Mörtel, Holz für die Gerüste: Für Friedrichs Prestigeobjekt, das architektonische Ensemble am Neuen Palais, waren enorme Mengen an Baumaterialien nötig. Wo kamen sie her, wie wurden sie transportiert? Auskunft gibt einer, der es wissen muss: Heinrich Ludwig Manger, Baumeister unter Friedrich dem Großen, wird am Tag des offenen Denkmals am 12. September an der Kolonnade „seines“ Schlosses erzählen, wie der Bau geschaffen wurde.
Wie Berlin wurde auch das Neue Palais in Potsdam „aus dem Kahn erbaut“. Über ein weitverzweigtes Netz an Land- und Wasserwegen gelangte das gesamte Material zur Baustelle in Sanssouci. Eine Studentin unserer Tage hat sich mit diesen Transporten beschäftigt. Sie wird den Weg des Sandsteins und die Arbeit derjenigen, die ihn abgebaut, transportiert und verarbeitet haben, vorstellen. Außerdem gestalten junge Forscher des Fröbelhortes Sonnenschein der Eisenhardt Schule Potsdam für den Tag des offenen Denkmals ein Kunstprojekt. Sie haben herausgefunden, auf welchem Weg „Fremdländisches“ in die Schlösser und Gärten der preußischen Könige gelangte.

www.
spsg.de/masterplan
spsg.de/kalender
einquartgeschichte.de
museumsshop-im-schloss.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

Fotos: SPGS, DenkMalTheater

Tipp

Kunst im Kalten Krieg - Zeit (ge)schichten 1949 - 1990 Schloss Schönhausen

An kaum einem anderen Ort in Berlin lässt sich heute so gut nachvollziehen, welche Konkurrenz der ästhetischen und künstlerischen Anschauungen der Kalte Krieg und die Systemkonkurrenz zwischen den beiden deutschen Staaten mit sich brachte.
Von 1949 bis 1990 war Schloss Schönhausen zunächst als Sitz des Präsidenten der DDR (Foto: Das restaurierte Arbeitszimmer von Wilhelm Pieck) und später als Regierungsgäste-haus ein zentraler Ort staatlicher Repräsentation der DDR. Die Ausstattung der Räume des Schlosses mit Kunstwerken spielte eine wichtige Rolle bei der Vermittlung politischer Botschaften. Die Führung durch die Räume des Schlosses stellt diese Kunstausstattung in den Mittelpunkt. Anhand der teils vorhandenen, teilweise nur noch auf Fotos dokumentierten Kunstwerke zeigt Kurator Alfred Hagemann, wie sich die sehr unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Bedingungen im Verlauf von vierzig Jahren DDR-Geschichte auf die Innenausstattung des Schlosses niederschlugen.
Termin: Sonntag, 11. Juli, 11 und 13 Uhr
Eintritt 6/erm. 5 €

JULI

FREITAG, 2.

11 Uhr | Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
auch 16./30. 7. und 13./27. 8.
3 € | Anmeldung: 03375. 2 11 70-0

SAMSTAG, 3.

14 Uhr | Schloss Rheinsberg
Der Lustgarten in Märkischem Sand
Führung durch den Schlossgarten
auch 7. 8. und 4. 9.
3 € | Anmeldung: 033931.7 26-0

14.45 Uhr | Pfaueninsel
Luises Insel entdecken
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
Im Rahmen der Ausstellung
„Luise. Die Inselwelt der Königin."
auch 14./28. 8. und 11. 9.
8/6 €, Familienticket 15 € (2 Erw. max. 3 Kinder) | inkl. Inselticket, Sonderausstellung, Überfahrt | Treffpunkt und Ticketverkauf: Borkenhäuschen, Landseite gegenüber Pfaueninsel

15 Uhr | Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
inklusive Parkgebäude und Meierei,
ohne Anmeldung
jeden Samstag, auch 10./17./24./31. 7., 7./14./21./28. August und 4./11./18./25. September
8/6 €, inkl. Inselticket, Sonderausstellung, Überfahrt | Treffpunkt und Ticketverkauf: Borkenhäuschen, Landseite gegenüber Pfaueninsel

17 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Eine kleine Nachtmusik
Schlosshofkonzert mit
Camerata Instrumentale
22 € | Informationen: 030.8 13 35 97

18 Uhr | Neuer Garten, Seeterrasse am Marmorpalais
Erlebnis Neuer Garten: Jazz mit Seeblick
Familienveranstaltung im
Rahmen von „Preußisch Grün"
4 € | Kinder und Jugendlich bis 16 Jahren frei, ohne Anmeldung
›› Siehe Artikel auf Seite 14

SONNTAG, 4.

10.30 und 14 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais
Vom Keller bis zum Marmorsaal
Führung: Hinter verschlossene Türen geschaut
auch 1. 8. und 5. 9. | 12/10 €

11 Uhr | Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit „Ferdinand Andrea Tamanti", königlicher Hofkoch
auch 1./15. 8. und 5. 9.
12/10 € | Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle
bedingt barrierefrei (nur in der Schlossküche!)

11 Uhr | Schloss Caputh
Kegel, Bogen, Pfeil und Reifen
Barocke Kinderspiele
Familienkarte 8 €, (2 Erw., max. 3 Kinder)
Anmeldung: 033209.7 0345 oder schloss-caputh@spsg.de

14 Uhr | Park Sanssouci und Neue Kammern
Casanova in Sanssouci
Eine Theater-Zeitreise zu Casanovas Begegnung mit Friedrich dem Großen
auch 11./18./ 25. Juli./ 1./8./22./29. August./ 5./12./19./26. September und 3./10./17./24./31. Oktober
Veranstalter: DenkMalTheater
17/14 €, Familienermäßigung
Karten online: www.casanova-zeitreise.de oder www.ticket-online.de
Tickethotline: 01805.44 0
Treffpunkt: vor dem Museumsshop an der Historischen Mühle

14.30 Uhr | Park und Schloss Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung: unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
auch 18. 7., 1./15. 8. und 5./19. 9.
12/10 €

15 Uhr | Schloss Schönhausen
Der Marquis d'Argens zu Besuch bei Königin Elisabeth Christine
Szenische Führung
auch 1. 8. | 12/10 €

16 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Bläserserenade
Schlosshofkonzert in Zusammenarbeit mit der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf, mit „Quod Libet", „Trombonata", „Saxo con moto" und „Hornado"
Eintritt frei
Informationen: 030.813 35 97

MITTWOCH, 7.

15 Uhr | Schloss Charlottenburg, Neuer Flügel und Mausoleum
Luise im Netz I
Kinderveranstaltung, Führung, Malen und Internet, ab 6 Jahren
6/5 € | Treffpunkt: Gruppenkasse Neuer Flügel

18 Uhr | Schloss Sanssouci
Seneca, Aurel, Homer – Sonderführung durch die Bibliothek Friedrichs II.
Mit Bibliothekarin Hannelore Röhm, SPSG
12/10 €

FREITAG, 9.

11 Uhr | Schloss Königs Wusterhausen
Schattenspiele im Schloss
Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
auch 6. 8. | 3 €
Anmeldung: 03375. 2 11 70-0

SAMSTAG, 10.

15 Uhr | Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
siehe 3. 7.

SONNTAG, 11.

10.30 Uhr | Park Sanssouci, Stibadium
Das Stibadium im Paradiesgarten
Sonderführung durch den Innenraum des restaurierten Stibadiums
auch 25. 7., 8. 8. und 12./26. 9.
5/4 €
Treffpunkt: Orangerie im Park Sanssouci

10.30 und 14 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais
Ein Quart Geschichte – Baustellenführung Neues Palais
Orte des historischen und aktuellen Bau- und Restaurierungsgeschehens
auch 8. 8. und 12. 9. | 10/8 €

11 und 13 Uhr | Schloss Schönhausen
Kunst und Kalter Krieg
Zeit(ge)schichten 1949-1990,
Kuratorenführung
6/5 €
›› siehe Tipp diese Seite

11 Uhr | Pfaueninsel
Luises Tahiti: Exotische Motive auf der Pfaueninsel
Sonderführung mit Garten-Fachbereichsleiter Jan Uhlig, SPSG
auch 29. 8.
8/6 €, Familienticket 15€ (2 Erw., max. 3 Kinder), inkl. Inselticket, Sonderausstellung, Überfahrt | Treffpunkt: Borkenhäuschen, gegenüber Landseite Pfaueninsel

11 Uhr | Park Sanssouci, Orangerie
Editha von Haacke, Hofdame der Königin – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.
auch 18. 7., 29. 8. und 26. 9.
12/10 € | Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

14 Uhr | Pfaueninsel
„Aber mein Herz ist jung…"
Musikalisch-literarischer Streifzug über die Pfaueninsel: Königin Luise in Texten, Briefen und Gedichten; Lieder zur Gitarre von Luises Hofkomponist Vincenzo Righini
Mit Juliane Maria Sprengel (Gesang), Dietrich Adam (Lesung) und Frank Riedel (Gitarre)
Veranstalter: Höfische Festspiele Potsdam e.V.
auch 8. 8. und 12. 9.
15 €, ermäßigt 12 €, inkl. Inselticket, Sonderausstellung, Überfahrt
Anmeldung: 0331.2 71 30 68, kontakt@hoefische-festspiele.de
Treffpunkt und Tickets am Tag der Veranstaltung: Borkenhäuschen, Landseite gegenüber Pfaueninsel

DIENSTAG, 13.

10-13 Uhr | Park Sanssouci
Pflanzen-Tiere-Fabelwesen
Ferien-Pleinair-Malen im Park Sanssouci
Für Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren
auch 14./15. 7. | 8/5 € mit Ferienpass
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

MITTWOCH, 14.

10-13 Uhr | Park Sanssouci
Pflanzen-Tiere-Fabelwesen
Ferien-Pleinair-Malen im Park Sanssouci
Für Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren
auch 15. 7. | 8/ 5 € mit Ferienpass
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

15 Uhr | Schloss Charlottenburg, Neuer Flügel und Mausoleum
Luise im Netz II
Kinderveranstaltung, Führung, Fotografieren, Internet, ab 6 Jahren
6/5 € | Treffpunkt: Gruppenkasse Neuer Flügel

DONNERSTAG, 15.

10-13 Uhr | Park Sanssouci
Pflanzen-Tiere-Fabelwesen
Ferien-Pleinair-Malen im Park Sanssouci
Für Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren | 8/ 5 € mit Ferienpass
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

15 Uhr | Schloss Charlottenburg, Altes Schloss
Charlottenburger Garten(T)räume
Friedrich-Wilhmels IV. Sehnsucht nach exotischer Natur, Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann, in Zusammenarbeit mit der VHS Charlottenburg-Wilmersdorf | 6/5 €

FREITAG, 16.

11 Uhr | Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
auch 30. 7. und 13. / 27. 8.
3 € | Anmeldung: 03375. 2 11 70-0

SAMSTAG, 17.

15 Uhr | Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
siehe 3. 7.

16 Uhr | Schloss Rheinsberg
Wiederherstellung eines Kleinods
Die gartenpflegerische Restaurierung des Schlossvorplatzes, Führung
5/4 € | Anmeldung über 033931.7 26-0

18 Uhr | Jagdschloss Grunewald, Wasserterrasse
Casanova: „Geschichte meines Lebens"
Hörspiel zum Zuschauen mit Christine Marx
12/10 € | Informationen: 030.8 13 35 97

19 Uhr | Schloss Babelsberg
„Der Gartenkünstler" – Zum 225. Geburtstag von Fürst Pückler
Lesung mit Ralph Günther
18 Uhr Fürst Pückler, Szenische Führung
12/10 €

SONNTAG, 18.

11 Uhr | Schloss Charlottenburg, Neuer Flügel und Mausoleum
Führung zum 200. Todestages von Königin Luise
mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann | 5/4 €

11 Uhr | Glienicke und Park Babelsberg
Grenz-Wege im Welterbe
Route I: von der Glienicker Brücke zum Park Babelsberg
auch 19. 9. | 8/6 € | Treffpunkt: Kasse Schloss Glienicke

11 Uhr | Park Sanssouci, Orangerie
Editha von Haacke, Hofdame der Königin – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.
auch 29. 8. und 26. 9. | 12/10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

11 Uhr | Park und Schloss Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung: unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
auch 1./15. 8. und 5./19. 9. | 12/10 €

14 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais
Ein Quart Geschichte – Baustellenführung Kolonnade
im Rahmen des Masterplans
auch 15. 8. und 19. 9. | 6/5 €

16 Uhr | Pfaueninsel
Der Luisentempel auf der Pfaueninsel
Kuratorenführung zum
200. Todestag Luises
8/6 €, Familienticket 15€
(2 Erw., max. 3 Kinder)
Treffpunkt und Ticketverkauf: Borkenhäuschen, Landseite gegenüber Pfaueninsel

16 Uhr | Gutsscheune Paretz, Dorfmitte
Requiem für Luise – Zum 200. Todestag
Texte zu Königin Luise und Musik von Righini, Haydn, Klopstock u.a.
18/12 € | Anmeldung: 033233.7 36-11 oder schloss-paretz@spsg.de

18 Uhr | Jagdschloss Grunewald
„Extravagante" Portugiesische Musik
12/10 €, Konzertkarte beinhaltet Schlossbesichtigung
Informationen: 030.8 13 35 97

MITTWOCH, 21.

14 Uhr | Park Sanssouci, Bildergalerie
Götter, Tiere, Fabelwesen
Kinderveranstaltung, Führung, Zeichnen, Internet, ab 6 Jahren
6/5€
Treffpunkt: Besucherzentrum

FREITAG, 23.

11 Uhr | Schloss Königs Wusterhausen
Halali! Eine königliche Hofjagd
Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
auch 20. 8. | 3 €
Anmeldung: 03375. 2 11 70-0

SAMSTAG, 24.

14 Uhr | Schloss Rheinsberg
Die Deckengemälde des Hofmalers Antoine Pesne
Sonderführung mit Schlossführer Werner Dumann, SPSG
auch 28. 8. und 25. 9 | 5/4 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
›› siehe Tipp Seite 19

15 Uhr / Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
siehe 3. 7.

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, außer anders angegeben.
Telefonnummer: 0331.96 94-200, täglich 9 bis 17.30 Uhr, oder info@spsg.de
Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin.
Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.
Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse.
Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter
www.spsg.de/kalender
Familien und Kinder
Barrierefrei
Bedingt Barrierefrei

Sehnsucht nach Italien Schlossnacht in Caputh

Tipp

Die Magie Märkischer Schlösser entfaltet sich in dieser Nacht am Caputher Schloss (Foto). Rund um den einzigen erhaltenen Schlossbau aus der Zeit des Großen Kurfürsten (1640-1688) spielen zwei Ensembles nächtliche Musiken. Zum einen ist das Jugendbarockorchester „Bachs Erben" unter der Leitung von Raphael Alpermann zu hören. Die Sehnsucht nach Italien stillt das Tarantella-Ensemble „Uaragniaun" aus Apulien, das der jahrhundertealten Tradition süditalienischer Liebeslieder, Arbeitergesänge und der in die Hüfte gehenden Tarantelle neues Leben einhaucht. Es darf getanzt werden!
Termin: Samstag, 28. 8., 19-23 Uhr
Eintritt: 25/20 €, Karten unter Tel. 033209.2 09 06 oder info@caputher-musiken.de

Fotos: SPSG

17 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Oboe trifft Berliner Virtuosen Ensemble
Open-Air Schlosshofkonzert
22 € | Informationen: 030.813 35 97

SONNTAG, 25.

10.30 Uhr | Park Sanssouci, Stibadium
Das Stibadium im Paradiesgarten
Sonderführung durch den Innenraum des restaurierten Stibadiums
auch 8. 8., 12./26. 9. | 5/4 €
Treffpunkt: Orangerie im Park Sanssouci

11/13/15 Uhr | Hafen Potsdam
20 Jahre UNESCO Welterbe in Potsdam – Preußisch Grün per Schiff
Jubiläumsrundfahrt nach Babelsberg, Glienicke, Neuer Garten, Pfaueninsel und Sacrow, ohne Anmeldung
16 € / Kinder bis 6 Jahre frei,
bis 14 Jahre 8 €
›› siehe Artikel Seite 14

11 Uhr | Park Sanssouci, Neue Kammern
Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem schottischen Lord Marschall, Mitglied der „Tafelrunde von Sanssouci"
auch 22. 8. und 12. 9. | 12/10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

15 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Rotkäppchen
Musiktheater für Kinder ab 5 Jahren
9/6 €, inkl. Schlossbesichtigung
Informationen: 030.813 35 97
Treffpunkt: Wasserterrasse, bei schlechtem Wetter Jagdzeugmagazin

MITTWOCH, 28.

14 Uhr | Park Sanssouci
Königlicher Parkspaziergang
Kinderveranstaltung, ab 6 Jahren
Erkundung des Schlossparks, Malen, Basteln, Internet
6/5€ | Treffpunkt: Besucherzentrum

FREITAG, 30.

11 Uhr | Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König – Ferienaktion
Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
auch 13. und 27. 8. | 3 €
Anmeldung: 03375. 2 11 70-0

SAMSTAG, 31.

15 Uhr | Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
siehe 3. 7.

14.30 Uhr | Park Sanssouci, Nordloggia Orangerie
Tee beim König
Ein Nachmittag zur Kulturgeschichte des Tees | auch 7. 8. und 11. 9. | 35 €

18 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Rheinsberg – Ein Bilderbuch für Verliebte
Hörspiel zum Zuschauen,
nach Kurt Tucholsky
12/10 €, Konzertkarte beinhaltet Schlossbesichtigung
Informationen: 030.813 35 97
Treffpunkt: Wasserterrasse, bei schlechtem Wetter Jagdzeugmagazin

AUGUST

SONNTAG, 1.

10.30 und 14 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais
Vom Keller bis zum Marmorsaal
Führung: Hinter verschlossene Türen geschaut | auch 5. 9. | 12/10 €

11 Uhr | Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit „Ferdinand Andrea Tamanti", königlicher Hofkoch
auch 15. 8. und 5. 9. | 12/10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle
bedingt barrierefrei (nur in der Schlossküche!)

11 Uhr | Schloss Oranienburg
Die Hochzeit der Kurfürstin Louise Henriette
Vortrag von Diederike Oudesluijs
5/4 € | Anmeldung: 03301.53 74 38

14.30 Uhr | Park und Schloss Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung: unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
auch 15. 8. und 5./19. 9. | 12/10 €

15 Uhr | Schloss Schönhausen
Der Marquis d'Argens zu Besuch bei Elisabeth Christine
Szenische Führung | 12/10 €

FREITAG, 6.

11 Uhr | Schloss Königs Wusterhausen
Schattenspiele im Schloss
Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
3 €
Anmeldung: 03375. 2 11 70-0

19 Uhr | Park Sanssouci
Die Entdeckung der Langsamkeit: Vom Paradies zur Unterwelt
Lebensachsen in der Gartengestaltung
Veranstaltungsreihe „Preußisch Grün"
12/8 € | Treffpunkt: Kuhtor, Lennéstraße, ohne Anmeldung

SAMSTAG, 7.

14 Uhr | Schloss Rheinsberg
Der Lustgarten in Märkischem Sand
Führung durch den Schlossgarten
auch 4. 9. | 3 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall

15 Uhr | Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
siehe 3. 7.

16 Uhr | Belvedere auf dem Klausberg
Tee beim König
Ein Nachmittag zur Kulturgeschichte des Tees | auch 11. 9. | 35 €

18 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Venus und Adonis
Sommertheater auf dem Schlosshof
auch 8. 8.
17 € | Informationen: 030.813 35 97

SONNTAG, 8.

10.30 Uhr | Park Sanssouci, Stibadium
Das Stibadium im Paradiesgarten
Sonderführung durch den Innenraum des restaurierten Stibadiums
auch 12. / 26. 9. | 5/4 €
Treffpunkt: Orangerie im Park Sanssouci

10.30 und 14 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais
Ein Quart Geschichte – Baustellenführung Neues Palais
zu Orten des historischen und aktuellen Bau- und Restaurierungsgeschehens
auch 12. 9. | 10/8 €

11 Uhr | Park Sanssouci, Bildergalerie
Ein Kammerherr Friedrichs II. erzählt – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem Marquis d' Argens
auch 19. 9. | 12/10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

14 Uhr | Pfaueninsel
„Aber mein Herz ist jung…„
siehe 11. 7.

18 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Venus und Adonis
Sommertheater auf dem Schlosshof
17 € | Informationen: 030.8 13 35 97

FREITAG, 13.

11 Uhr | Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König – Ferienaktion
Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
auch 27. 8. | 3 €
Anmeldung: 03375. 2 11 70-0

SAMSTAG, 14.

14.45 Uhr | Pfaueninsel
Luises Inselwelt entdecken
Familienführung für Kinder
ab 6 Jahren
siehe 3.7.

15 Uhr | Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
siehe 3. 7.

SONNTAG, 15.

11 Uhr | Orangerie, Park Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit „Ferdinand Andrea Tamanti", königlicher Hofkoch
auch 5. 9. | 12/10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle
bedingt barrierefrei (nur in der Schlossküche!)

11 Uhr | Schloss Schönhausen
Der Mensch ist ein sehr seltsames Möbelstück
Die Biographie der Innenarchitektin
Liv Falkenberg, Lesung mit Klaus Kühnel | 6/5 €

11 Uhr | Pfaueninsel
Luises Blumenwelt: Eine Führung durch die Gärtnerei
mit Daniela Kuhnert, Gartenmeisterin Pfaueninsel, SPSG
8/6 €, Familienticket 15 € (2 Erw. max. 3 Kinder) | inkl. Inselticket, Sonderausstellung, Überfahrt, Treffpunkt und Ticketverkauf: Borkenhäuschen, Landseite gegenüber Pfaueninsel

11 Uhr | Glienicke und Neuer Garten
Grenz-Wege im Welterbe
Route II: von der Glienicker Brücke in den Neuen Garten
8/6 € | Treffpunkt: Kasse Schloss Glienicke

11 Uhr | Park und Schloss Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung: unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
auch 5./19. 9. | 12/10 €

14 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais
Ein Quart Geschichte – Baustellenführung Kolonnade
Im Rahmen des Masterplans
auch 19. 9. | 6/5 €

DIENSTAG, 17.

18 Uhr | Schloss Sanssouci
Szenische Führung zum 224. Todestag von Friedrich II.
mit Lord Marschall Keith | 12/10 €
Treffpunkt: Eingang Schloss

FREITAG, 20.

11 Uhr | Schloss Königs Wusterhausen
Halali! Eine königliche Hofjagd
Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
3 € | Anmeldung: 03375. 2 11 70-0

18 Uhr | Park Sanssouci, Mopke am Neuen Palais
Potsdamer Schlössernacht – Vorabendkonzert
Vladimir Fedoseyev, Dir. „Rhapsodie über ein Thema von Paganini" von Sergej Rachmaninoff und Peter Tschaikowskys Symphonie Nr. 5.
52-62 € | Karten: www.ticketonline.com

20 Uhr | Pfaueninsel
Nachtschwärmer auf der Pfaueninsel
mit Biologe Karsten Kallasch auf den Spuren der Fledermäuse
bitte Taschenlampe mitbringen
8/6 €, Familienticket 15 € (2 Erw. max. 3 Kinder) | inkl. Inselticket, Sonderausstellung, Überfahrt, Treffpunkt und Ticketverkauf: Borkenhäuschen, Landseite gegenüber Pfaueninsel

SAMSTAG, 21.

15 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Pinocchio
Musiktheater für Familien
11/7 €
Informationen: 030.813 35 97

15 Uhr | Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
siehe 3. 7.

18 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Offene Zweierbeziehung
Sommertheater auf dem Schlosshof
auch 22. 8. | 17 €
Informationen: 030.8 13 35 97

Anzeige

VERANSTALTUNGSKALENDER

Fotos: I Confidenti, SPSG

Tipp Barocker Opernsommer Sanssouci, Neues Palais, Schlosstheater Monsieur di Porsugnacco, Farce nach Molière

Im Jahr 1750 wusste der junge Kritiker Gotthold Ephraim Lessing aus Potsdam zu berichten, „dass Se. Maj. auch in Potsdam auf dero Schlosse ein kleines Theater haben anlegen lassen. Es werden auf selbigem Theater lauter italiänische lustige Zwischenspiele aufgeführet." Friedrich der Große schrieb in einem Brief, die Intermezzi seien „so komisch, dass man sich totlacht." Mit „Monsieur di Porsugnacco" führt das Potsdamer Ensemble „I CONFIDENTI" diese heitere Tradition fort und lässt sich zu einem burlesken Bühnengeschehen im Geist der Commedia dell' Arte und italienischer Musikkomödie inspirieren.
Termine: 28. 8., 19 Uhr / 29. 8., 16 Uhr, 4. 9., 19 Uhr, 5. 9., 16 Uhr/ 11. 9., 19 Uhr, 12. 9., 16 Uhr, Eintritt: 10-22 €, zzgl. System- und VVK-Gebühr (Abendkasse 16-26€), Tickets über die Hotline 01805/4470 sowie unter www.ticketonline.com, mehr Informationen: www.i-confidenti.de

19 Uhr | Park Sanssouci
XII. Potsdamer Schlössernacht
Illumination, Musik, Theater, Tanz, Kleinkunst und großes Feuerwerk

SONNTAG, 22.

11 Uhr | Park Sanssouci, Neue Kammern
Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem schottischen Lord Marschall, Mitglied der „Tafelrunde von Sanssouci"
auch 12. 9. | 12/10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

11 Uhr | Schloss Oranienburg
Königin Luise: Von Oranienburg nach Paretz
Vortrag von Mathias Marr, SPSG
5/4 € | Anmeldung: 03301.53 74 38

18 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Offene Zweierbeziehung
Sommertheater auf dem Schlosshof
17 €, Eintrittskarte beinhaltet
Schlossbesichtigung
Informationen: 030.8 13 35 97

DONNERSTAG, 26.

18 Uhr | Schloss Schönhausen
Internatsschüler in Schloss Schönhausen 1946-1949
Zeitzeugenberichte und historische Fotos | 3 €

FREITAG, 27.

11 Uhr | Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
3 € | Anmeldung: 03375. 2 11 70-0

19 Uhr | Neuer Garten
Die Entdeckung der Langsamkeit: Blumen, Figuren, Gartenstaffagen
Kunst und Wanderung zwischen Orangerie und Cecilienhof
Veranstaltungsreihe „Preußisch Grün"
12/8 € | Treffpunkt: Orangerie, Ägyptisches Portal, ohne Anmeldung

SAMSTAG, 28.

11 Uhr | Schloss Rheinsberg
Wenn Wandmalereien umziehen
Vortrag von Restauratorin Sandra Bothe, SPSG
5/4 € | Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse

11-22 Uhr | Schloss Paretz , Saalgebäude
Historischer Ball im Stile von Königin Luise und Jane Austen
11-12 Uhr Jane Austen (1775-1817) „Gedanken über ihre Zeit, ihr Leben und ihre Romane"
Referent: Alan Taylor
14-16 Uhr Tanzworkshop
Teilnahme nur mit verbindlicher schriftlicher Anmeldung! | 10 €
19-22 Uhr Historischer Ball
Tänze aus Preußen und England aus der Zeit Ende des 18. Jahrhunderts
Teilnahme nur mit verbindlicher schriftlicher Anmeldung! | 20,10 €
Anmeldung: 033233.7 36-11 oder schloss-paretz@spsg.de

14 Uhr | Schloss Rheinsberg
Die Deckengemälde des Hofmalers Antoine Pesne
Sonderführung mit Schlossführer Werner Dumann, SPSG
auch 25. 9. | 5/4 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall
›› siehe Tipp auf Seite 19

14.45 Uhr | Pfaueninsel
Luises Insel entdecken
Familienführung für Kinder
ab 6 Jahren
siehe 3.7.

15 Uhr | Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
siehe 3. 7.

18-2 Uhr | Schloss Charlottenburg und Schloss Schönhausen
Lange Nacht der Museen
Schloss Charlottenburg:
Eine Nacht für Luise
Schloss und Garten Schönhausen:
Hymnisches Schönhausen, Staatsgäste der DDR und ihre Staatshymnen
Festsaal, 18.15, 19.45, 21.00 und 22.30 Uhr
barrierefrei:
nur Schönhausen

18 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Amphitryon – Heinrich von Kleist
Sommertheater auf dem Schlosshof
17 € | Informationen: 030.8 13 35 97

19 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais, Schlosstheater
„Monsieur di Porsugnacco"
Farce nach Molière, komponiert von Ignazio Fiorillo
›› siehe Tipp auf dieser Seite

19-23 Uhr | Schloss Caputh
Schlossnacht: Sehnsucht nach Italien
25/20 €
Karten unter Tel. 033209.20906, Fax 20907 oder info@caputher-musiken.de
›› siehe Tipp auf Seite 16

SONNTAG, 29.

11 Uhr | Pfaueninsel
Luises Tahiti: Exotische Motive auf der Pfaueninsel
Sonderführung mit Garten-Fachbereichsleiter Jan Uhlig, SPSG
8/6 €, Familienticket 15 €
(2 Erw. max. 3 Kinder)
inkl. Inselticket, Sonderausstellung, Überfahrt, Treffpunkt und Ticketverkauf: Borkenhäuschen, Landseite gegenüber Pfaueninsel

11 Uhr | Park Sanssouci, Orangerie
Editha von Haacke, Hofdame der Königin – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.
12/10 € | auch 26. 9.
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

11 Uhr | Schloss Paretz , Saalgebäude
Kleider machen Leute – Mode als soziale Botschaft und Karrieresymbol
Alice Schwarzer, Gründerin und Heraus geberin der Frauenzeitschrift Emma , Prof. Dr. Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar
Diskusion begleitend zur Ausstellung „Luise. Die Kleider der Königin."
Eintritt: 10/8 €

15 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Arche Noah
Mitmach-Theater für Kinder
ab 4 Jahren
9/6 €, inkl. Schlossbesichtigung
Informationen: 030.8 13 35 97
Treffpunkt: Wasserterrasse, bei schlechtem Wetter Jagdzeugmagazin

16 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais, Schlosstheater
„Monsieur di Porsugnacco"
›› siehe Tipp auf dieser Seite

17 Uhr | Dorfkirche Paretz
Günter de Bruyn: Königin Luise – vom Entstehen und Vergehen einer Legende
Vortrag begleitend zur Ausstellung „Luise. Die Kleider der Königin."
8/6 €

SEPTEMBER

FREITAG, 3.

19 Uhr | Jagdschloss Grunewald
„Vier Fenster in die Renaissance"
Zu Gast bei Meister Albrecht, inkl. Drei-Gänge-Menü, Musik, Tanz und Debatten aus dem Jahre 1535
55 € | Anmeldung: 030.8 13 35 97

SAMSTAG, 4.

10-20 Uhr und Sonntag, 5., 10-18 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
10 Jahre Museumsschloss Königs Wusterhausen
20 Jahre Potsdamer Riesengarde „Lange Kerls"
5 /3 €, Kinder bis 14 Jahre Eintritt frei
Anmeldung: 03375. 2 11 70-0
Kinder- und Familienveranstaltung
›› Siehe Artikel Seite 13

14 Uhr | Schloss Rheinsberg
Der Lustgarten in Märkischem Sand
Führung durch den Schlossgarten
3 €
Anmeldung: 033931.7 26-0

15 Uhr | Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
siehe 3. 7.

19 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais Schlosstheater
„Monsieur di Porsugnacco"
›› siehe Tipp auf dieser Seite

SONNTAG, 5.

10.30 und 14 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais
Vom Keller bis zum Marmorsaal
Führung: Hinter verschlossene Türen geschaut | 12/10 €

11 Uhr | Schloss Charlottenburg, Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren auch am 19. 9.
8/6 € / Familienkarte 15 €
(2 Erw., max. 3 Kinder)

11 Uhr | Schloss Schönhausen
Wilhelm Pieck – Arbeiterpräsident im Preußenschloss
Vortrag von Robert Rauh
6/5 €

11 Uhr | Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit „Ferdinand Andrea Tamanti", königlicher Hofkoch
12/10 € | Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle
bedingt barrierefrei
(nur in der Schlossküche!)

11 Uhr | Park und Schloss Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung: unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
auch 19. 9. | 12/10 €

16 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais, Schlosstheater
„Monsieur di Porsugnacco"
›› siehe Tipp auf dieser Seite

16 Uhr | Schloss Paretz, Gutsscheune
Konzert des Persius Ensembles Potsdam
Musik von Boccherini, Onslow und anderen
| 16/10 €
Karten: 0331.2 88 88 28

17 Uhr | Schloss Charlottenburg, Altes Schloss
Der Kammertürke der Königin Sophie Charlotte – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem Kammertürken Aly
12/10 € | Treffpunkt: Kasse Altes Schloss

SAMSTAG, 11.

11 Uhr | Schloss Schönhausen
Wiederhergestelltes Kleinod
Sonderführung anlässlich des Tages des offenen Denkmals mit Detlef Fuchs, Kustos Baudenkmalpflege, SPSG
12/10 €

14.30 Uhr | Park Sanssouci, Pflanzenhalle Orangerie
Tee beim König
Ein Nachmittag zur Kulturgeschichte des Tees | 35 €

14.45 Uhr | Pfaueninsel
Luises Insel entdecken
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren | siehe 3.7.

15 Uhr | Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
siehe 3. 7.

19 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais, Schlosstheater
„Monsieur di Porsugnacco"
›› siehe Tipp auf dieser Seite

SONNTAG, 12.

10.30 Uhr | Park Sanssouci, Stibadium
Das Stibadium im Paradiesgarten
Sonderführung durch den Innenraum des restaurierten Stibadiums
auch 26. 9. | 5/4 €
Treffpunkt: Orangerie im Park Sanssouci

10.30 und 14 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais
Ein Quart Geschichte – Baustellenführung Neues Palais
zu Orten des historischen und aktuellen Bau- und Restaurierungsgeschehens, im Rahmen des Masterplans | 10/8 €

11 Uhr | Schloss Schönhausen
Luise. Die Königin und ihre Geschwister
Lesung mit Carolin Philipps, Hamburg | 6/5 €

11 Uhr | Pfaueninsel
Luises Inselwelt: Positionen zeitgenössischer Kunst
Sonderführung mit Michael Lukas, Kurator und Künstler der Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
bitte für die Hörstationen Handy mitbringen
8/6 €, Familienticket 15 € (2 Erw. max. 3 Kinder) | inkl. Inselticket, Sonderausstellung, Überfahrt, Treffpunkt und Ticketverkauf: Borkenhäuschen, Landseite gegenüber Pfaueninsel

11-17 Uhr | Park Sanssouci, Umgebung Neues Palais
Tag des offenen Denkmals – Woraus wurde ein Schloss gebaut?
Führungen und Aktionen
Eintritt frei
Treffpunkt: Kolonnade Neues Palais

11 Uhr | Park Sanssouci, Orangerieschloss
Luises Söhne – Friedrich Wilhelm IV und die Orangerie
Führung mit Katja Zwank, SPSG | 8/6 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

11 und 13.30 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais
Johann Ludwig von Fauch
Familienführung mit dem Schlossdrachen, für Kinder von 6 bis 10 Jahren
auch 26. 9. | 8/6 € / Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 3 Kinder)

11 Uhr | Park Sanssouci, Neue Kammern
Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem schottischen Lord Marschall, Mitglied der „Tafelrunde von Sanssouci"
12/10 € | Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

Tipp Jacaranda – Von Folk bis Klezmer Konzert im Jagdschloss Grunewald

Seit geraumer Zeit gehören Musikkonzerte zu den Veranstaltungshöhepunkten des Renaissance-Schlosses am Grunewaldsee. Am 26. September spielt ein außergewöhnliches Sextett im Zeugmagazin des Schlosses auf. Mit Gitarre, Bass, Geige, Perkussion, Klarinette, Mandoline, Banjo und Gesang stellt das Ensemble Jacaranda sein breit gefächertes Programm von ausgelassenen Tanzmelodien aus aller Welt bis zu wehmütigen Balladen vor. Besonders zuhause sind die sechs Musiker in der Welt der Folkmusik, die ihre Ursprünge in Irland hat. Aber auch schnelle Klemzer-Melodien gehören zum Repertoire.
Termin: Sonntag, 26. 9., 15 Uhr
Eintritt: 12/10 €, inkl. Schlossbesichtigung, letzte Führung um 14 Uhr
Anmeldung: 030.8 13 35 97
bedingt barrierefrei

Foto: SPSG

Tipp Die Deckengemälde des Hofmalers Antoine Pesne im Schloss Rheinsberg

Bei einer Sonderführung mit dem Schlossführer Werner Dumann werden die fünf einzigartigen original erhaltenen Deckengemälde (Foto: Der Tag vertreibt die Finsternis, 1740) von Antoine Pesne (1683-1757) in Augenschein genommen und die darauf dargestellten mythologischen Szenen erklärt. Der bekannte Hofmaler Friedrichs des Großen schuf seine Meisterwerke am Rheinsberger „Musenhof" für den Kronprinzen Friedrich, der sich schon früh für Pesnes Kunst begeisterte.
Termine: 24.7., 28. 8. und 25. 9., 14 Uhr
Eintritt: 5/4 € / Familienkarte 8 €
(2 Erw., max. 3 Kinder)
Anmeldung: 033931.7 26 0

12-18 Uhr | Schloss Paretz, Saalgebäude
Luise. Die Kleider der Königin. Tag der Mode
Kuratoren, Katalogautoren und Restauratoren berichten
12 Uhr „Auf den Spuren königlicher Gewänder" mit Regine Falkenberg, Kunsthistorikerin, und Jutta Peschke, Restauratorin, beide Deutsches Historisches Museum
12.45 Uhr „Luises Kinderkleider", Helga Stüfen, Bühnenbildnerin
13.30 Uhr Die „Nackt-Mode" um 1800 Gundula Wollter, Kostümhistorikerin
15.45 Uhr „Musselin als Wanddraperie und als Kleiderstoff" Adelheid Schendel, Kunsthistorikerin, SPSG
16 Uhr „Königin in Uniform" Stefan Schimmel, Architekt und Kunsthistoriker
16.30 Uhr „Restaurierung einer Königlichen Robe" Siegrid Gerlitz, Restauratorin, SPSG
12/10 €

Foto: SPSG, Eigentum des Hauses Hohenzollern

14 Uhr | Pfaueninsel
„Aber mein Herz ist jung...."
Musikalisch-literarischer Streifzug über die Pfaueninsel: Königin Luise in Texten, Briefen und Gedichten
siehe 11. 7.

16 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais, Schlosstheater
„Monsieur di Porsugnacco"
›› siehe Tipp auf Seite 18

SAMSTAG, 18.

10-18 Uhr | Rund um Schloss Paretz
Historisches Paretzer Erntefest
zum Luisenjubiläum 2010
Eintritt frei | auch 19. 9.
Informationen: 033233.8 07 47 oder www.paretz-verein.de

15 Uhr | Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
siehe 3. 7.

SONNTAG, 19.

10-18 Uhr | Rund um Schloss Paretz
Historisches Paretzer Erntefest
zum Luisenjubiläum 2010
Informationen: 033233.8 07 47 oder www.paretz-verein.de

11 Uhr | Schloss Charlottenburg, Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
8/6 € / Familienkarte 15 €
(2 Erw., max. 3 Kinder)

11 Uhr | Glienicke und Park Babelsberg
Grenz-Wege im Welterbe
Route I: von der Glienicker Brücke zum Park Babelsberg
8/6 € | Treffpunkt: Kasse Schloss Glienicke

11 Uhr | Park Sanssouci, Bildergalerie
Ein Kammerherr Friedrichs II. erzählt – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem Marquis d' Argens
12/10 € | Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

13 Uhr | Schloss Caputh
Schätze auf dem Dachboden
Führung über den historischen Dachboden
5/4 € | Anmeldung: 033209.7 0345 oder schloss-caputh@spsg.de

14 Uhr | Neues Palais
Ein Quart Geschichte – Baustellenführung Kolonnade
im Rahmen des Masterplans
6/5 €

14.30 Uhr | Park und Schloss Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung: unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
12/10 €

DONNERSTAG, 23.

15 Uhr | Schloss Charlottenburg, Altes Schloss
Meisterwerke in Schloss Charlottenburg
Rundgang mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann
6/5 € | Anmeldung 030.3 20 91-0
Treffpunkt: Kasse Altes Schloss

18.30 Uhr | Schloss Schönhausen
Trio Neopoletana
Virtuose Musik aus Barock, Klassik und Romantik | 10/8 €

FREITAG, 24.

9-18 Uhr | Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte Potsdam
Friedrich der Große: Politik und Kulturtransfer im europäischen Kontext
Internationale Forschungs-Konferenz
Programm ab Mitte August unter www.spsg.de/veranstaltungen
Eintritt frei | auch 25.9.

SAMSTAG, 25.

9-18 Uhr | Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte Potsdam
Friedrich der Große: Politik und Kulturtransfer im europäischen Kontext
Internationale Forschungs-Konferenz
Programm ab Mitte August unter www.spsg.de/veranstaltungen
Eintritt frei

14 Uhr | Schloss Rheinsberg
Die Deckengemälde des Hofmalers Antoine Pesne
Sonderführung mit Schlossführer Werner Dumann, SPSG
5/4 € | Anmeldung: 033931.7 26-0
›› siehe Tipp auf dieser Seite

15 Uhr | Pfaueninsel
Der Alchemist auf der Zauberinsel
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren mit Kustodin Käthe Klappenbach, SPSG
8/6 €, Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 3 Kinder), inkl. Inselticket, Sonderausstellungm, Überfahrt | Treffpunkt:
Borkenhäuschen gegenüber Landseite Pfaueninsel

15 Uhr | Pfaueninsel
Wöchentliche Führung durch die Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin."
siehe 3. 7.

SONNTAG, 26.

10.30 Uhr | Park Sanssouci, Stibadium
Das Stibadium im Paradiesgarten
Sonderführung durch den Innenraum des restaurierten Stibadiums
5/4 €
Treffpunkt: Orangerie im Park Sanssouci

11 Uhr | Pfaueninsel
Luises Inselbauten: Zur Baugeschichte der Parkgebäude
mit Kustos Stefan Gehlen, SPSG
8/6 €, Familienticket 15 € (2 Erw. max. 3 Kinder) | inkl. Inselticket, Sonderausstellung, Überfahrt, Treffpunkt und Ticketverkauf: Borkenhäuschen, Landseite gegenüber Pfaueninsel

11 und 13.30 Uhr | Park Sanssouci, Neues Palais
Johann Ludwig von Fauch
Familienführung mit dem Schlossdrachen, für Kinder von 6 bis 10 Jahren
8/6 € / Familienkarte 15 €
(2 Erw., max. 3 Kinder)

11 Uhr | Park Sanssouci, Orangerie
Editha von Haacke, Hofdame der Königin – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.
12/10 € | Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

15 Uhr | Jagdschloss Grunewald
Jacaranda — Weltmusik von Folk bis Klezmer
12/10 €, inkl. Schlossbesichtigung
Anmeldung: 030.8 13 35 97
Treffpunkt: Jagdzeugmagazin
›› siehe Tipp auf dieser Seite

17 Uhr | Schloss Paretz, Saalgebäude
„So hüllenlos wie Königin Luise"
Eros und Sinnlichkeit der Königin
Vortrag von Philipp Demandt, Kunsthistoriker
8/6 €

AUSSTELLUNGEN

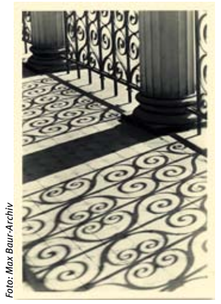


Foto: Max Baur-Archiv

Max Baur – Sanssouci Historische Fotografien
Park Sanssouci, Römische Bäder
Max Baur (1898–1988) zählt zu den großen Fotografen des 20. Jahrhunderts. Stark durch die Avantgarde und das Bauhaus beeinflusst, entwickelte er in seiner künstlerischen Arbeit ebenso wie in der Auftragsfotografie einen eigenen Stil, der die formalen Ausdrucksmittel heutiger Fotografen vorwegnimmt. Thematisch bildet Potsdam mit den Schlössern und Gärten einen Schwerpunkt im vielseitigen Werk des Künstlers, der von 1934–52 in Potsdam lebte und wirkte.
Di-So 10-18 Uhr | 3/2,50 € (inkl. Besichtigung der Römischen Bäder)
bis 3. Oktober

Ein vergessenes Arkadien
Schlösser und Parkanlagen der ehemaligen Grafschaft Glatz
Schloss Caputh, Saal im Westlichen Erweiterungsflügel
Schlesien ist berühmt für die große Zahl seiner Schlösser und Herrenhäuser. Einen repräsentativen Querschnitt dieser Kulturlandschaft bietet die ehemalige preußische Grafschaft Glatz. Neben der Darstellung einzelner Schlösser und Herrenhäuser wird in der Ausstellung die Geschichte der Region an Hand der Entwicklung bestimmter Gebäudetypen wie Wohnturm, Festes Haus und Herrenhäuser vorgestellt.
Eintritt frei | Di-So 10-18 Uhr | bis 25. Juli

Zeitsprung – Aus der Sicht der Frauen.
Fotografien von Monika Schulz-Fieguth
Schloss Caputh, Saal im Westlichen Erweiterungsflügel
Im Rahmen des Kulturland-Brandenburg-Themenjahres „Mut und Anmut – Frauen in Brandenburg und Preußen" präsentieren die SPSG, der Heimatverein Caputh und die Galerie Kunstgeschoss Werder in dieser Fotoausstellung Fotografien von Monika Schulz-Fieguth. Die Potsdamer Fotografin entdeckt weibliche Anmut in Fragmenten der aus Stein gemeißelten Frauenskulpturen, die in den Werkstätten auf dem Schirrhof der SPSG auf ihre Restaurierung warten. Zu allen Jahreszeiten fotografierte Monika Schulz-Fieguth die aus dem Potsdamer Stadtschloss stammenden Plastiken. Dabei entstanden beeindruckend poetische Bilder.
Eintritt frei | Di-So 10-18 Uhr | 20. August bis 3. Oktober

Brüderlicher Tafelglanz
Doppelausstellung Schloss Glienicke / Schloss Babelsberg
Einige der bedeutendsten Silberstücke der Charlottenburger Hoftafel- und Silberkammer, die derzeit saniert wird, präsentiert die SPSG in zwei einander ergänzenden Ausstellungen, die sich auf einem Spaziergang miteinander verbinden lassen: Im Schloss Glienicke ist auf einer gedeckten Tafel das Hochzeitssilber des Prinzen Carl von Preußen zu sehen; in Babelsberg wird das Tafelsilber Wilhelms I. präsentiert.
Di-So 10-18 Uhr
Schloss Glienicke: Wochentags nur mit Führung 5/4 €,
Sa + So 4/3 €, ohne Führung
Schloss Babelsberg: 4/erm. 3,50 €, (inkl. Führung),
3/erm. 2,50 € (ohne Führung)
beide Ausstellungen bis 31. Oktober

Von Angesicht zu Angesicht – Berliner Porträtmalerei aus drei Jahrhunderten
Jagdschloss Grunewald
Nach der Sanierung ist in das Jagdschloss Grunewald wieder die Kunst eingezogen. Im ersten Stock steht der Besucher bedeutenden Persönlichkeiten der preußischen Geschichte „von Angesicht zu Angesicht" gegenüber. Im Erdgeschoss informiert eine Ausstellung über die Nutzung des Schlosses seit 1932 und über die jüngsten Sanierungsmaßnahmen.
Di-So 10-18 Uhr | 4/3 € | bis 31. Oktober

www.
spsg.de/ausstellungen